Die Expedition ift auf der Serrenftrage Mr. 20.

Nº 213.

Donnerstag ben 12. Geptember

1839.

Berlin, 9. September. Ihre Königlichen Sosbeiten ber Großberzog und bie Großberggin von Medlenburg-Schwerin find von Ludwigsluft bier eingetroffen und in den fur Sochstdiefelben in Bereit-Schaft gehaltenen Bimmern im Konigl. Schloffe abge= fliegen.

Ungekommen: Se. Ercellenz ber Birkliche Ge-heime Staats- und Kriegs-Minister, General-Infanterie, von Rauch, von Dresben. Se. Ercellenz ber General-Lieutenant und General : Abjutant Gr. Majeftat bes Könige, Graf von Roftig, aus Schleffen. Der Groß herzogl. Medlenburg = Schwerinifche Birfliche Bebeime Rath, außerordentliche Gefandte u. bevollmachtigte Mini: fter am hiefigen hofe, Graf von heffenftein, von Schwerin. Der Geheime Legations : Rath und Minis fter=Resident bei ben Bereinigten Staaten von Rorb:

Amerika, von Ronne, von Modlin.

Man Schreibt ber Leipz. Allg. Zeitung aus Berlin Septbr.: "Wenn gleich unfere Lehr-Unftal ten sich mancher Borguge vor benen des Auslandes rühmen fonnen, fo fieht man boch jest immer mehr ein, bag unfere Schulen sowohl als unfere Universitäten einer Reform bedürfen, weil ihnen noch fo Manches antlebt, was fie bewußtlos aus bem Mittelatter mit berübergeichleppt haben. Dahin gehört ganz befonders auch bas Latein-Sprechen und Schreiben, worauf schon der Direktor Diesterweg hingewiesen und der Burger: meifter Neumann jest von Reuem die Blicke gelenft So lange Deutschland noch bas romische Reich porftellte und unter bem machtigen Ginfluffe der romiichen Kirche stand, mar es naturlich, daß man sich auch außerlich möglichst viel von den Romern aneignete; Deutschland gog eine romische Toga an und spielte in Diefer fo lange Romobie, bis bas Bolf einfah, bag biefelbe ihm nicht jum Schmude, sonbern gur Schmach Bereiche; es rif ben romischen Zand herunter und ftand als freie deutsche Nation wieder ba. Das romische Befen ift nie in bas Bolt eingebrungen, es ift ihm im= mer etwas Meußerlithes geblieben; aus bem Bewußtsein bes Wolkes hervor bilbete fich daher bas neue Deutsch= land. Das romifche Recht murbe gwar von ben gelehr: ten Juriften ftubirt, im Bolt aber erhielt fich bie beutfche Rechtefitte und blieb felbft in den Gerichtshöfen gu= nachft entscheibend; bie Theologen nahmen gwar die Bes ftalt mmifcher Priefter an und führten einen romifchen Gottesbienft ein, ber fich nur an bie Phantafie ber Menfchen wendete, das Bolt cher erhielt fich bei deuts Schem Berftand und Gemuth und wendete fich nach angehörte: lateinischer Deffe von biefer unbefriedigt in deutschan Gebete ju Gott; bie Fürsten verhandelten untereinander in lateinifcher Sprache, Die Gelehrten fchrieben und fprachen Latein, im Boll aber bilbete fich bie beutsche Sprache aus in ihren verschiedenen Mundarten. Wie das Christenthum nicht blos eine religiofe Umwands lung hervorbrachte, sonbern die ganze menschliche Bildung nach allen Seiten bin umgestaltete, so war auch die Reformation für Deutschland nicht blos eine kirchliche Reform, fondern eine neue Begrundung der deut: Seit der Reformation und durch dieselbe giebt es in Deutschland wieder eine allgemeine beutsche Sprache auch unter ben Gebilbeten, einen beutschen Gottesbienst und ein beutsches Recht. Mur ben pedantischen Gelehrten wurde es schwer, sich ihres lateinischen Schmuckes ganglich zu entäußern, melchen sie von den Monchen aus den Rioftern überkommen hatten; fie maren mit ihrer gangen gelehrten Bilbung bem Bolk entfremdet, und barum mochte ihnen die Bolks: sprache noch nicht zusagen. Die Universitätsvorträge wurden baher fortbauernd in lateinischer Sprache gehalten, die Lehrbücher und die Streitschriften lateinisch gefchrieben, die Dieputationen lateinisch geführt und die Eramina lateinisch abgehalten. Je mehr bie Gelehrsam-

wart anschloß, defto mehr verschwand auch die lateinische fer Bergleichung wird ein Jeder felbst machen konnen, Sprache unter ben Gelehrten. Unfere Gelehrten rech= nen es fich jest zum Ruhm an, ihre Schriften in gus tem Deutsch abzufaffen, fie befleißigen fich bei ihren Bor= tragen beutscher Beredtsamkeit, und nur bei feierlichen Gelegenheiten werben noch lateinische Reben gehalten; nur bei ben Doftordisputationen, welche beshalb gu eis nem nichtsbedeutenden Schaufpiele herabgefunten find, fo wie bei einigen Prufungen wird noch lateinisch ge= fprochen. Und um biefer Lappalien willen muß unfere Jugend noch jest einen großen Theil ihrer Studienzeit auf bie Erlernung bes Latein-Sprechens und Schreibens verwenden. Das Borurtheil, daß diefelbe baburch mehr in ben Beift ber lateinischen Sprache felbft eingeweiht werbe, hat Reumann mit fchlagenden Grunden befeitigt und im Gegentheil nachgewiesen, baf eine grundlichere Renntniß ber tomifden Schriftsteller eintreten werbe, fobald beim Unterricht im Lateinischen bas Schreiben und Sprechen Diefer Sprache nicht mehr gur Sauptfache gemacht werbe. Es ift nichts wunschenswerther, als bag ber Unterricht von biefem Refte des Mittelalters befreit werbe. Bu biefem Ende aber muffen zuvorderft bie la: teinischen Prufungen, Disputationen und Reben gang= lich abgeftellt werben, wie dies fogar bereits in Baiern bei ber Einrichtung ber neuen Munchener Universität gefcheben ift. Die nuglichen Folgen biervort werben fichbalb geis gen. Den Lehrftühlen werben fich junge traftige Talente juwenden, die bis jest nur ben Reft ber gelehrten Bocksbeutelei gefcheut haben; die Borbereitung ju ben Prufungen wird teine bloge Bebachtniffache mehr fein, fonbern die Randidaten werden fich bemuben, ihren Stoff geiftig ju burchbringen, weil fie ben Prufenden nicht mehr mit bloßen auswendig gelernten Formeln abspeifen fonnen; Die offentlichen Reden und Disputationen wer: ben ber beutschen Beredtsamkeit ein neues Gelb gu ihrer Musbilbung barbieten, es wird bei ben gelehrten Streis tigfeiten ber Gegenstand fich mehr geltend machen, und es wird nicht mehr vorkommen, bag bie Gelehrten fich in lateinischen Injurien gegeneinander ergiegen; es wird aber auch nicht mehr vorkommen, bag fogenannte Ges lehrte, welche bas Denken von fich abweifen, es magen werden, ale Berausforberer gu einem Bebantenftreit aufzutreten. Die beutsche Sprache endlich wird baburch immer ausgebildeter werden, und es wird eine Beit tommen, wo bie Gelehrten fich fchamen werben, ihre Muttersprache, wie jeht noch fo häufig geschieht, durch lateinische Broden zu verunzieren und bas neue Rleid berfelben durch Auffeten von frembartigen, alten Lappen gur Satlefinsjade gu machen; es wird ihnen alebann nicht mehr gelingen, burch biefen Runftgriff ben Mangel an Bedanten gu verbeden, fon: bern fie werben fich baburch nur bem Belächter ihrer Genoffen und ber gangen lefenden Belt ausfegen. Dies mand wird leugnen, bag bie Universitäten überhaupt noch an manchen Ueberreften des Mittelalters leiden, und es unterliegt feinem Zweifel, baf bie Stubenten hierburch auch ihrerfeits veranlagt werben, manche Borrethte und Gitten, welche fich aus bem Mittelalter ber= fcreiben, fur fich in Unfpruch in nehmen. Der Jungling fteht ohnedies im Mittelalter bes Lebens, und fühlt fich mehr zu ben Buftanben jener Beit ber roben Kraft und ber Gemuthlichkeit bingezogen, ale gu benen der Gegenwart. Richt bie Unterordnung bes Gingelnen unter bas Allgemeine ift ihm bas Sochste. sondern die ungehinderte Entfaltung ber Individualität und freie Bereinigung ju felbstgemabiten 3meden. Und biefes Stres ben führt, wie im Mittelalter, sur Berberrlichung von außerem Muth und Baffentunde. Die verlette Chre wird wieder hergestellt daburch, baß ber Student sich seinen Genossen muthig und wassenkundig zeigt. Untereinander leben die Studenten in Corporationen, an beren Spige die Angesehensten, meift auch in Baffenübungen Erfahrenften fteben: ein Abbild bes mittelalters

ber das Studentenleben naber fennen gelernt bat. Daf= felbe hat sich zwar auf benjenigen Universitäten, welche nach großen Stäbten verlegt worben find, bedeutend veranbert; bies ift jedoch baber gekommen, bag baffelbe eis gentlich bier gang aufgehort hat, und daß mit ben Rach: theilen der Genoffenschaft auch beren Bortheile verschwun= den sind. Eine mahrhafte Reorganisation des Studentenlebens kann erft bann erwartet werben, wenn bie Universitaten felbft im Beifte ber neuern Beit umgewandelt find, wenn biefelben fich befreit haben von allen Einrichtungen und Unsprüchen, welche mit ben Interef= fen bes heutigen Lebens und bes mobernen Staates nicht im Ginklange ftehen noch in benfelben begrundet find."

Der alteren Lpg. 3tg. fchreibt man aus Berlin. 5. Sept. "Ginige junge Mergte aus Berlin, welche in Grafenberg bie Bunber bes falten Baffers mit menigem Glauben unterfuchten, find mit Bewunderung über bie mertwurdigen Refultate gurudgetehrt und ganglich von ber Bortrefflichkeit biefes Beilmittels in ben meiften Krankheiten überzeugt. Bis jest hat Berlin nur eine Bafferbeil-Unftalt, allein es bereiten fich meh= rere in ber Nahe vor. Der Medigin durfte badurch eine große Umwalzung bevorfteben, was freilich jest noch ein großer Theil ber Mergte bezweifelt. Dichtsbestomes niger ift ber Werth ber Apotheten bedeutend gefunken und die Klagen der Inhaber bezeugen die Abnahme ibs rer Geschäfte. Apotheten, welche vor wenigen Jahren mit mehr als 100,000 Rehle. bezahlt wurden, sind jest mit einem Berluft von 30,000 Rtfr. ju verkau= fen und in ben Provingen ift bas Fallen ber Preife noch ftarter im Berhaltnig bes fruberen Berthes. Df= fenbar ift ber Berth ber Upotheten feit langer Beit schon viel zu boch angenommen und bas Fallen nicht allein ben Einwirkungen ber Homoopathie und ber Wafferkuren, der Neigung ber Merzte, billige Medica= mente zu verschreiben ober ber bauerhaften Gefundheit des menfchlichen Gefchlechts ober endlich ber Ubneigung gegen Urgneimittel ohne mahre Doth jugurechnen, fon= bern alles bies wirft gufammen. - Die zu hrartigen Rrantheiten, welche feit einiger Beit bier berrichen, gewinnen immer größere Ausbehnung; wirklich cholera. artige Falle find jedoch nicht erfolgt, obwohl einzelne Symptome, Wabenkrampfe zc. haufig babei beobachtet werben. In bem naben Potsbam zeigt fich bie Rubr besonders ftart unter ber Garnison, mo &. B. das Lehr: Bataillon allein 100 Kranke ber Urt bat. Man glaubt jeboch auch bort nicht an bas Erscheinen ber Cholera. Potsbam wird nicht allein von bem Busammenfluffe bes Militairs jum Manovre ungewöhnlich belebt merben, auch ber große Berein beutscher Landwirthe balt in diefem Jahre bort am 20. Geptbr. feine Berfamm= lung. Gegen 1000 Mitglieder des Bereins find anges fundigt und Bohnungen fur bie gabtreichen Gafte gemiethet. - Geit einigen Tagen haben bie biefigen Kunsthandlungen Lichtbilder ausgestellt, welche nach der Erfindung unferes Landsmannes Endlen, ber gegen: wartig in Dresben lebt, verfertigt find und auf bem braunlichen Papier fast wie Sepiagelchnungen erscheinen. Die Bekanntmachung bes Daguerre'schen Berfahrens hat auch hier ein etwas unwilliges Erstaunen erregt. Man träumte in ben erften pombaften Berkundigungen Ura: go's davon, bag Jeber mit telchter Muhe Die Erfindung benugen konnte und fieht fich nun burch bas koftspietige und muhfame Berfahren unangenehm enttaufcht. Bur Aufnahme lanbichaftlicher Gegenstande mag die Erfindung ausgezeichnet fein; Die gehoffte allgemeine Un= wendung ift jeboch verloren und ber praktische Rusen bis jest gering. Weit mehr verspricht noch immer die Ersindung des Deldrucks durch den Maler Liep= mann, burch welche ber Runft eine neue Geite ber Musbitbung eröffnet wirb. Serr Liepmann bat nach ber öffentlichen Lobeserhebung ber Mabemie bie Musteit aber sich aus dem Leben erneuerte und der Gegen: lichen Corporationswesens. Die weitere Ausführung die- ficht, daß der Staat sich seiner annimmt; vorläufig sind

jedoch einige reiche Privatleute zusammengetreten, um im Parterre stets anwesende Polizeibeamte vor die Thur lungen. Er begann damit, diejenigen Generale erschies ihm die Mittel zu sichern, sein Wert zu vervollkomm: nöthigte, jedoch, nach Abgabe ihrer Namen, wieder frei Ben zu lassen, die sich der Ausführung seiner Entwürfe nen und kräftiger zu fordern."

#### Dentichland.

Frankfurt a. D., 6. Septbr. (Privatmittheil.) Geffern paffirte burch unfere Stadt ein Rammerbiener bes R. öfterreichischen Staats: Ranglers, Fürsten von Metternich, ber sich nach ber Gr. Durchl. angehörigen schönen Domaine Johannisberg am Rhein begab, um bafelbft die jur Aufnahme bes hohen Befit= gers etwa erforderlichen Unordnungen gu treffen. Da jeboch die innern Gemacher bes Schloffes im vorigen Jahre, wo man ben Fürsten baselbst erwartete, guf das Geschmackvollste gang nen hergestellt wurden, so werden wenige Tage genugen, um mit jenen Unordnungen fer= tig zu werden. Ge. Durcht. wird, wie man bet biefer Gelegenheit erfahren hat, am 9. b. D. Bien ver= laffen, und funf Tage bis Frankfurt unterweges feien. Sier foll der hohe Reisende zwei Tage lang zu verweilen beabfichtigen, auf bem Johannisberge felbft aber murbe ber Kurft einen etwa vierzehntägigen Aufenthalt neb= men, ber fich jeboch, unter Berudfichtigung der Bitterung und ber Fortschritte ber Reconvalesceng verlangern ober verfurgen mochte. - Der Stand ber ban: noverichen Angelegenheit beim Bundestage ift ein Mathfel ber Sphynk, bas gu lofen unfern Conjecturals Politikern bis jest noch nicht gelungen ift. Die verschiedenartigften, einander widersprechenden Geruchte laufen in bem Betreff in hiesigen Kreifen um; doch leben Die gunachft bei ber Sache Betheiligten ber guten Soffnung, bag ihrer befinitiven Regulirung bie b. Bunbesversammlung nicht gang fremd bleiben burfte. -Angelegenheiten Spaniens haben in jungfter Beit bas fpezielle Intereffe ber Kapitaliften und Speculanten wenigstens abermals febr fark in Unspruch genommen. Es ift eine unzweifelhafte Thatfache, daß eine fehr große Menge driftinifcher Staatseffetten, noch von alterer Beit ber, in beren Sanden find. Beniger bie Borgange auf ber Satbinfel, als vielmehr bas Steigen der Rurfe biefer Effekten an den fremden großen Borfen haben baber am hiefigen Plate bem Sanbel bamit keinen außerorbentlichen Aufschwung gegeben und Gefchafte, jum Dominal=Betrage von Sunderttaufen= den, wurden im Berlaufe ber letten acht oder zehn Tage abgefchloffen. Der Borfenpreis Diefer Effetten ftieg immittelft, ben Binskupon ungerechnet, ber gu Pari angeseht wird, um mehr als bas Doppelte bes frühern Belaufs, und so magen benn woht gangartige Summen bei biesen Geschäften gewonnen worden sein, namentlich in ben erften Tagen biefer Boche, wo bie Undoins innerhalb 24 Stunden (von Montag auf Dien= ftag) bon 5 % auf 8 1/4 pCt. in die Sobe gingen. Dan ergabtt, daß bei biefer Ronjunktur ein einziger Papier : Spetulant nabe an hunderttaufenb Gulben gewonnen haben foll. Indef ift von bem gestrigen Tage an bas Steigen ins Stoden gerathen, und bereits erheben fich politifche Stimmen, Die bem Berrather Maroto bas Schidfal Dumouriez' progno fticiren. Sollte biefe Prophezeihung eintreffen, ober auch nur ber Glaube bavon um fich greifen, fo mochte bie Freude nur von furger Dauer gemefen fein. Berftanbige Spekulanten find ohnedies der Unficht, bag, felbsi für ben glüdlichften Fall, Spaniens Staatsfinangen nur von einer abermaligen Binsreduktion ber Schulb eine bereinstige Berbefferung zu erwarten haben. Man will wiffen, es habe fich aus ber Aufnahme bes Privatvermogens eines furglich verftorbenen, fapit al reichen Couverans ergeben, bag fich berfelbe bei ber tarliftifchen Unleihe mit 3 Millionen Gulben betheiligt habe. Ift an ber Ungabe etwas Bahres, fo mare bies, allem Bermuthen nach, fo gu verfteben, bag fich im bes Sochfeligen Rachlaß tarliftifche Effetten fur ben vorbefragten Rominal-Belang vorgefunden, worauf die auch von andern Theilhabern an ber Unleihe gemachten Ratengahlungen geleistet werben, die, irren wir nicht, sich auf 11 pCt. belaufen. — Gestern Bormittag fand bie erfte Probefahrt auf ber Gifen: bahn vom Bahnhofe aus bis Sochft flatt, am Sonntage aber foll diefelbe, unter Theilnahme ber für bie Gifenbahn bestimmten Genatskommiffion, wiederholt werben. Db von ba an die fertigen Streden bem Gebrauche bes Publitums werben eröffnet werben, ift bis heute noch ungewiß. - Die baaren Umlaufsmittel fangen im Preife ju fteigen an; ber Bechfel-Distonto ift auf 5 pCt. in die Hohe gegangen, was hier nicht baufig vorkommt. — Wir leben jeht in Mitte ber Meggeschafte, die, außerm Unscheine nach, recht schwunghaft von statten geben und womit man sich, was mahrhaft eine Seltenheit ift, von mehreren Seiten gufrieden bezeigt. - Geftern Abend erlebten wir bier einen fonft eben nicht häufig vorkommenben Theater: Scandal. Es ward die Oper "bie Falfchmunger" gegeben, und kaum erschien unfere erfte Gangerin auf ben Brettern, fo erhob fich ein factiofes Pfeifen, bas fie veranlagte, mit ber Erklarung abgutreten, bas Dus blikum habe fie zum letten Male gefeben. Indes war jenes Pfeifen teineswegs ber Musbrud bes öffentlichen Urtheils über fene Gangerin, fondern nur bas Ergebnig perfonlicher Unfeindungen von Gingelnen, die ber

im Parterre stets anwesende Polizeibeamte vor die Thür nöthigte, jedoch, nach Abgabe ihrer Namen, wieder frei ließ. Inmittelst war der Borhang gefallen: allein auf dem, wiederholt von der überwiegenden Mehrheit des Parterre's geäußerten Bunsch, ließ sich die Künstlerin bewegen, ihre Rolle anzutreten, die sie, unter dem rauschendsten Beisallsbezeugen, bis zu Ende mit gewohnter Fertigkeit durchspielte.

Defferreich.

Pefth, 31. August. (Privatmitth.) Der biesmalige Markt hat in vielen Artikeln, wie unter andern in Wollenwaaren glanzende Refultate geliefert, und es find bedeutenbe, und zur völligen Zufriedenheit fur die Fabrifanten abgefchloffene Gefchäfte gemacht worden. ben Berkauf ber orbinaren und mittlern Bollforten hat bies eine gunftige Rudwirtung geaußert, nicht fo auf die feinen. Diese gingen so schlecht, bag man fagen kann, es fei im Grunde genommen so viel wie nichts barin gemacht worden. Die Ausländer zeigten wenig Raufluft und griffen auch nur nach ben Mittelforten, die Fabrikanten, welche ihre Waaren bier verkauften, beburfen für biefelben nur orbinare und Mittelwolle, und fie waren bie hauptkaufer. Sieht man auf bas abgeführte Wollquantum, fo betrug bies fo viel, als es nur immer bei einem guten Markte betragen mag. Nur er: ftredte es fich, wie fcon gefagt, meiftentheils nur auf ordinare und mittlere Gorten, Die übrigens mehr als drei Biertheile ber gangen ungarifchen Wollproduktion austragen. Muf bie Schafzuchter hat biefer Maret nach= theilig gewirft, und viele verlieren ben Muth, noch ferner fur bie Beredelung ihrer Seerben etwas gu thun. Das wird sich indes wohl wieder geben, fobald nur bie feine Bolle wieder nach Werth bezahlt werben wird. -Das Bauen in hiefiger Stadt geht auf die großartigste Weise fort. Nicht allein die im vorigen Jahre einges fturgten Saufer werden wieder aufgebaut, fondern es ent= ftehen auch viele neue, und im Innern ber Stabt werden eine Menge alte vergrößert und reparirt. Bu ben Beiden ber hier im rafden Fortschreiten begriffenen Rulfur tann man auch bie Ginrichtung eines neuen prachtvollen hotels gablen. Es führt bas Schild: "Bur Ros nigin von England", und ward am 26ften b. M., bem Geburtstage der Konigin, eröffnet. Taufende von Den fchen ftromten babin, und bas Gange glich einer Beeret. Der hof und die Stiegen waren mit Blumengebufchen und erotischen Gewächsen bebedt, Taufende von Lichtern machten Die Dacht jum Tage. Unten im hofe und machten Die Nacht jum Tage. Unten im Bofe und oben in ben Galen fpielten zwei auserlesene Musikhöre, bie sich immer gegenfeltig ablösten. Jeber, ber bort war, gefteht, feine Erwartungen weit übertroffen gefunden gu haben. Die Lage diefes Soteis ift die gunftigfte, die fich denken läßt, und feine Sauptfront fteht gegen bie Donau und die barüber führende Schiffbrude. Beibe Seitenfronten gehen in zwei hauptstraßen. Die Eleganz und der Geschmad bei ber innern Ginrichtung erlaubt auch ber ftrengften Rritie feinen Tabel. ohne Weiteres von nun an biefes Sotel gu den Mertwurdigleiten von Defth gablen. Da nun bei alle bem ber Gigenthumer fich Die größte Billigkeit gegen feine Gafte gur Pflicht macht, fo muß bies ohne Zweifel jeben nach Defth tommenden Fremben anloden.

#### Großbritannien.

London, 4. Septbr. Die Hof-Zeitung enthält nun die offizielle Anzeige von der Ernennung des Herrn Poulert Thompson zum General-Gouverneur aller Britisch=Nord-Amerikanischen Besihungen und die neue Zusammenstellung der Schak-Kommission, welche aus Lord Melbourne, herrn Krancis Baring, Lord Seymour, herrn R. Steuart, herrn Francis Parker und Herrn Thomas Wyse besteht. — Dem Vernehmen nach, werden der König und die Königin der Belgier, die übrigens gestern noch nicht in England eingetroffen sind, die zum 24. September hier verweilen.

Frantreid.

Paris, 4. Septbr. Der herzog und die herzogin von Orteans find am 30sten v. M. in Pau angekommen. Ihre Königl. Soheiten wollten ben 31. in bieser Stadt verwellen, und bann einen Ausstug nach Oleron, Mauleon und Saint-Palais machen.

Die (gestern mitgetheilte) telegraphische Depesche aus Bayonne vom 3. September war an der heutigen Börse nur dis zur hälfte bekannt, da durch die einsbrechende Dunkelheit die Signale unterbrochen worden waren. Aus diesem Grunde wird sie auch nur von den Abendblättern vollkändig mitgetheilt. Die Wirkung auf die Spanischen Konds war entschieden günstig, indem die aktive Schuld von 23% auf 25%, und die passive von 5% auf 6½ stieg. Unter den Bestern Französsischer Renten verbreitete sich aber durch die Machrichten aus England ein panischer Schrecken, indem man fürchtet, das die Geldnoth dort sobald noch nicht ihr Ende erreichen werde. Die Iproc. Rente siel von 80. 60 auf 80. 30.

Spanien.

Der Phare de Bavonne enthält nachstehendes Schreiben von der Navarresischen Granze vom 29. August: "Dem Maroto sind alle seine Plane ge=

Ben zu laffen, die fich ber Musführung feiner Entwurfe hatten widerfegen konnen, fobann erniedrigte er Don Carlos in ben Mugen bes Austandes, raubte ibm bie Achtung und Liebe ber Urmee und bes Bolles und ver führte und bemoralifirte ju gleicher Zeit bie Truppen-Mis feine Plane gereift waren, forberte er am 24ften August Don Carlos schriftlich auf, fich am 25sten nach Clorrio zu begeben, um einer Berfammlung von Ges neralen, die bort ftattfinden follte, ju prafidiren. Don Carlos folgte biefer Aufforderung, obgleich er von bem Berrathe feines Generals überzeugt war. Da er auf bie Ergebenheit der Urmee gegen feine Person rechnete, fo reifte er ab in Begleitung feines Sohnes, bes Infanten Don Sebastian und einer Ravalerie = Estorte-Bei feiner Unkunft in Glorrio fand er feche Bataillone in Schlachtordnung aufgestellt und ließ fie die Revue paffiren. Maroto befand fich an feiner Seite. der Rebue redete Don Carlos die Truppen mit folgens ben Worten an: ....Freiwillige! erkennt Ihr mich als euren König an? Seid Ihr bereit, mir zu folgen, moshin ich Euch führe? Die Soldaten antworteten: Ja, ja, überall bin! Es lebe ber Konig!"" fügten aber nach einigen Minuten bingu: ".. Ce lebe unfer General! Es lebe Maroto!" Aufgebracht über biefen Ruf, fagte Don Carlos: "Es ift hier nicht bie Rebe von Gurem General, es ift Guer Konig, ber ju Guch fpricht. Untwortet mir, wollt Ihr mir folgen?"" Dies fes Stillschweigen folgte biefen Borten, und nachbem Maroto und feine Offiziere fich einige Beichen gegeben, marfchirten bie Truppen in der Richtung von Durango ab. Da Don Carlos einige verbachtige Bewegungen bemerkte, fo manbte er fich ju feinen Begleitern und rief: ....Fort, im Galopp! Wir find verrathen!" In= bem er dies sagte, wandte er fein Pferd und jagte im Galopp nach bem Sauptquartier Bergara gurud, mo sich die Prinzessin von Beira befand. Bei seiner Ankunkt daselbst eilte er in das Zimmer der Prinzessin mit den Morten: "Zu Pferde! oder wir werden den Christinos ausgeliefert!" Alles stieg sogleich zu Pferde und am nächken Morgen um 3½ Uhr kam Don Carlos mit seinem Gesolge in Villafranca an, nachem er sich in der Nache bem er fich in ber Racht nur einen Augenblid in Biltareat und Zumagara aufgehalten hatte. Ein Schret-ben aus Elorrio vom 26sten melbet, bag Maroto fogleich, nachdem Don Carlos Elorrio verlaffen hatte, nach Durango bin aufgebrochen sei und ein Bataillon und eine Escabron Navarresen und zwei Bataillone ueine Escabron Guipuzcoer mie fich genommen babes
man fügt noch hinzu, daß drei Castruanten Bataillone fich ihm angefchloffen batten. Die Biscaifchen Ba taillone find aufgeloft; ale bie Golbaten faben, bag man ihr Land verlaffe, ohne einen Schuf ju thun, tehrten fie in ihre Beimath gurud; nur einige Offigiere find geblieben. Die Mavifchen Bataillone find bem Don Carlos treu geblieben; bagegen find bie Offiziere und Solbaten ber Guipuzcoifchen Bataillone burch ble Intriguen bes General : Kommandanten verführt worden. 216 Don Juan Echeverria von biefen Vorgängen in Renntniß gefest murde, fandte er fogleich einen Offigier an Don Carlos mit einem Schreiben, worin er ihm versichert, daß die Navarrefen ihm treu und für bie Bertheibigung feiner Sache gu fterben entschloffen feien. Die nachstehenbe Korrefpondent gwifden

Maroto und Don Juan Echenerria zeigt, welcher Geift in Navarra berricht, auch ergiebt fich zugleich baraus, welche Mittel Maroto anwandte, um fich ber Person bes Don Juan Cheverria gu bemächtigen. 1) Der General Maroto an Don Juan Eches "Senor! 3ch bin erstaunt, baf Sie es find, ber burch bie Emporung des funften Battaillons und mehrer anderer ber Sache bes Konigs ben Tobesftreich verfest. Ueberlegen und bereuen Gie! fteben Gie ab von Ihrem tollkuhnen Unternehmen; und feien Sie überzeugt, baß ich, wie bie Zeit tehren wirb, nur bas Beste bes Monarchen, ber Religion und ber Provinzen beabsichtige. Wenn es Ihnen angenehm ift, ju mir gu kommen, fo konnten wir uns gemeinsam darüber be-rathen. Der Feind überzieht bas Land mit zahlreichen Streiteräften; ich kann ihm nicht wiberfteben, wenn nicht die Einigkeit unter une herricht. Gie und ihre Uns hanger allein werben für alles Unglud verantwortlich fein, bas uns bedroht, wenn Gie meine offene und lopale Aufforderung verschmaben. Ctorrio, ben 23. Mug. Raphael Waroto." \_ - 2) Don Juan Edeverria an den General Maroto. - "Sie find es, ber ber Sache bes Konigs, ber Religion und ber Provingen ben Todesftreich verfest hat; Gie, ber Berrather, ber Morber, ber erelarte Feind Aller; ber Gie bie Morbs thaten in Eftella verübt und mit bem Dolche in ber Sand ben König gezwungen haben, bas Wiberrufes Dekret zu unterzeichnen; Gie, ber Gie Ramales, Guars damino, Balmaseda, Orduna, Urquiola und Durango verlauft und aufgeopfert; Gie haben endlich alle treuen Unbanger bes Königs verfolgt. Ich werbe mich nie-mals mit einem Berrather und Morber, wie Gie finb, berbinden. Mit geringeren Sulfsmitteln und weniger Truppen haben wir ftets ben Seind verhindert, in bas Land einzudringen. Dies mare jest um fo leichter, ba Die Feinde ihre Angriffe auf eine folche Beife machen,

daß fie bis auf ben letten Mann vertilgt werben muß: ten; aber ba Gie mit Espartero einverstanden finb, fo ift es gar nicht auffallend, daß Espartero schon feit langerer Beit überall hinmarschirt, wohin es ihm beliebt. Glauben Sie übrigens nicht, bag bas fünfte und bas swolfte Bataillon die einzigen Truppen find, die fich mit bem Rufe: ,,, Es lebe ber Konig! Dieber mit Da= toto !" offen erelart baben; alle mabren Royaliften und namentlich alle tapfere Ravarrefen find Diefem Beifpiele gefolgt; ihre Thaten werben bieb balb, beweisen. 3ch Begreife es nicht, wie Sie es wagen konnen, von Religion ju fprechen, ba Gie burch Ihr ganges Benehmen zeigen, bag biefelbe feinen großeren Feind bat, als 3ch, meine Freunde, Die Offiziere und Golbaten aller Corps, bie unter meinen Befehlen fteben, wir find fammelich von unferer Pflicht burchdrungen, bie unfer Gemiffen uns auferlegt. Diefe Pflicht befteht barin, ben Monarchen und bie Religion mit unferem Blute Bu vertheibigen, und niemals einem Bergleich irgend elner Urt mit ben Pringipien, beren Bernichtung wir gefcmoren, unfere Buftimmung gu geben. Das Bolf wird unsere Anstrengungen unterstüßen. San Esteban, ben 26. August 1839. — Juan be Echeverria."

Um 23. und 24. August har bei Maneru Bwifden den Chriftinos unter Don Diego Leon und den von Glio fommanbirten Rar= liften ein morberifches Gefecht fattgefunden. Die Letteren wollten bie Sohen von Santa-Erug befegen, mußten fich aber, nachbem fie ben Ungriff elfmal wiederhott hatten, mit großem Berluft gurudgieben. Sie waren übrigens, namentlich was Ravalerie und Urtillerie betrifft, weit geringer an Bahl, als die Christi-nos. Der Kampf währte von 9 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittage. Um folgenden Tage wurden jeboch bie Truppen bet Konigin nach einem fiebenftunbigen Gefecht gezwungen, fich mit großem Berlufte, besonbers an Ravalerie, nach Larraga gurudzugieben.

Der Commerce vom 6. September enthalt eine telegraphische Depesche aus Bayonne vom Sten dieses Monats des Inhalts: "Der Marine-Präfekt an ben Marine-Minister. Der Kommanbant Mathieu melbet mir, bag bie Spanischen Behörden bie of fizielle Radricht van bem Bertrage zwischen Efpartero und Maroto wegen ber Pacifica: tion bon Biscapa, Guipuzcoa und Castilien etbalten haben. Die Christinos haben Un= bogin befest. Ueberall werben die Gloden geläufet, und die Einwohner find voller

#### Domanifches Meich.

Der Parifer Deffager vom 4. Cept. enthalt Folgendes: "Gestern mar in Paris bas Gerucht verbreitet, daß Mehemed Ali auf die ihm von Seiten der funf Madte gemachten Bumuthungen burch eine Note geantwortet habe. Diefes Gerucht hat fich nicht beflatige, und wir halten es auch fur burchaus ungegrundet. Bahrscheinlich hat man es mit einer Mitthellung vertvechfelt, die unferer Regierung in diefen Tagen juge= gangen fein foll. herr Cochelet, unfer Konful in Alerandrien, foll nämlich bem Minister ber auswärtigen Angelegenheiten bas Resultat einer Unterrebung mitgetheilt haben, die er mit Mehemed Uli gehabt hat. In biefer Unterrebung hatte, wie es heißt, ber Pafcha mit einiger Lebhaftigkeit fein Erstaunen barüber zu erkennen gegeben, daß die funf Dachte, und befondere Frantteid, fich fo ungeitig in bas Arrangement ges mifcht hatten, welches er im Begriff gemefen mare, mit ber Pforte abzuschließen. Er foll bie Abficht gu erfennen gegeben haben, auf Teine ber Forberungen ju vergichten, bie ber Divan bereits angenommen hatte, und habe ichlieflich erflärt, bag er fur ben Fall, mo man versuchen murbe, jene Forberungen gu modificiren, feinem Cohne Ibrahim ben Befehl gufenden merbe, auf Konstantinopel gu marfchiren. Die Ruffen, meinte er, marben als: bann nicht ermangeln, zu interveniren und in bas Berg bes Turkifchen Reiches einzudringen, und die anderen Machte murben atebann feben, was fie babei gewonnen hatten, bağ fie fich in einen Streit eingemischt hatten, ber nahe baran gewesen ware, sich ohne ihr Buthun gu

# Aokales und Provinzielles.

Bücherfcau.

Blick in das Düffeldorfer Kunft = und Künstlerleben, von Friedrich von Uechteits (nicht Nachtris, wie eine Buchs-bindler=Unzeige in dieser Zeitung lautete). Erster Band. Duffeldorf, bei J. H. Schreiner. 1839. 452 Seiten. 8.

Bei bem allgemeinen Untheile fur Runft und Runft let, welcher fich in unferer Beit, gewiffermagen ale ein Bereinigungspunft fur alle Stanbe, wenn auch in ver-Stiebenen, bem Bilbungsgrabe angemeffenen Formen ents mickele toidelt bat; ift es höchst intereffant, eine werthvolle Stimme über eine Runftanftalt zu vernehmen, deren Werke | fagt ift, beweift eben fo viel Geift und kunftverftanbige | Entscheidung gekommen zu fein."

nif fur ben Berth und Die Bedeutung berfelben abzugeben. Es ift in ber That ein wohlthuendes Gefühl, bas, auf jahres lange Beobachtungen gegrundete, durch einzelne Thatfaden unterftutte Urtheil eines Dannes ju boren, beni wir mehr als Bielen einen flaren, geubten, vorureheitsfreien und beshalb unpartheilichen Blick in Berhaltniffe gurrauen burfen, Die oft burch die widersprechendften Berichte un-Buverläffiger Tagesblatter nur gu febr verwiert und irgend eine Parteifarbe tragend, bargeftellt worden find. auch babei burch bas perfonliche Berhaltnif bes Berfaffere zu einzelnen Mitgliedern der Duffelborfer Ufademie verbachtigt werben konnte, - immer boch flingt ber Eon der reinsten Bahrheit in dem gangen Werke fo unverfennbar an, daß wir ben Ginfluß jenes Berhaltniffes nur als febr gunftig bezeichnen muffen, mo es fich um die Lofung ber gestellten Aufgabe handelt; wogegen es in ben Abschweifungen, welche ber Berfaffer in bas Gebiet vielbesprochener Interessen unternimmt, um fo erfreulicher bervortritt, als baburch bie Auffassung einer geistreichen Individualität in ihrer gangen, bedeutenden Geltung bleibt.

In einer Eurgen Ginleitung ftellt ber Berfaffer ben Gefichtspunkt feft, von bem er felbit bei ber Behandlung feines Stoffes ausgegangen ift und wodurch er in mehr als einer hinficht berechtigt erscheint, nach den verschiedenften Seiten hin feine Blide ju werfen. Dies gefchieht in ben nachfolgenden 4 Abschnitten, beren erfter "Duffel-Bern Berhaltniffe jenes Runftlerfreifes behandelt und bas gemeinfame Leben beffelben, wie den bei ber Dehrheit feiner Mitglieder stattfindenden gefelligen, sittlichen, afthetifchen und wiffenschaftlichen Standpunkt betrachtet, wodurch allerdings das Berftandnig ber Leiftungen biefer Schule, besonders mit hinsicht auf geistige und psychische Bedeutung ihrer Erzeugniffe, aufklarend und nicht gum Nachtheile berfelben gefordert wird. Bas hierin von dem Einfluffe ber katholischen Rirche auf die Richtung ber Runft gefagt ift, burfte unbedingt zugegeben werden, infofern ber-Berfaffer felbft nicht in Abrede ftellt, bag es auch eine bedeutende, eigenthumliche, protestantische Runft biefer Art geben konne, wie es benn auch in Wahrheit ber Fall ift.

Der zweite Abschnitt: "bie Duffeldorfer Atabe-mie", wird durch eine geistreiche und treffende Berglei-chung der alteren Malerschulen mit den modernen Kunftanstalten diefer Urt eingeleitet und findet fo einen forderlichen Uebergang auf die inneren Berhaltniffe ber Mabemie und ber Schuler gu ihrem Lehrer, bem trefflichen Direktor Schabow, beffen umfaffendes Berbienft in feiner gangen Bedeutung erfannt und gewürdigt wird.

Es bleibt ührigens mit Dant anzuerkennen, baß ber Berfaffer Diefe beiben Muffage, Die bereits im Jahre 1837 entstanden find, in ihrer ursprünglichen Gestalt mitgetheilt hat, obwohl sich seitbem in den dasigen Berhaltniffen man-cherlei anderte. Die Beranderungen sind, in so weit sie etheblich, in Nachträgen von den Jahren 1838 und 1839 aufgenommen worden.

Der britte Ubschnitt, "das Duffeldorfer Thea= ter, unter Immermanns Leitung", umfaßt in menigen Geiten die Darstellung des furgen Zeitraumes, in welchem Immermann bas Duffelborfer Theater burch feis nen Ginfluß auf einen hohen funftlerifchen Standpunkt erhob, mas er megen außerer Berhaltniffe wieber aufgege= den hat. Der größte Theil diefes Auffages ift indeffen der Behauptung gewidmet, daß die Theilnahme am Theater faft überall im Bangen eine boble, muffiggangerifche und dabei geringschäßende geworden, und das Theater als eine lose, halbverwelkte Blüthe zu betrachten sei, in die der Saft des Baumes nicht mehr hineinströmt. So parabor bies im erften Hugenblide fcheint, wir muffen bem Berfasser vollkommen Recht geben und den einzelnen von ihm aufgestellten Punkten beitreten, leiber felbst dem, mas jum Lobe unseres alten, weinerlichen Moralitats- oder Im-moralitäts-Theaters im Bergleich zu den Erzeugniffen ber Gegenwart gesagt ift. — Die Beläge bazu stehen so nahe, baß es keiner Bekräftigung durch Beispiele bedarf; eins aber sehen wir als Grund für die Erscheinung mehr hinju: es ift ber, in Gefühle Dammerung bequemlich eingu: fchlurfende Genuß der Oper, welcher im Ullgemeinen ben Sinn für bas höherftebenbe recitirenbe Drama unter-grabt! - Bahrend biefes nur burch geiftreiche Erfindung und Durchführung, burch fünftlerifche Bollendung in als len Richtungen wirken fann und man ihm nichts vergiebt, wird alles Schwache, Unhaltbare und Unschöne in Tert und Spiel der Oper durch den Zauberschlag der Tone verdeckt. — Dies weiter auszusühren, ist kaum nöthig, und überdies hier nicht am Orte. — Man bedauert, die Fortfegung biefes gediegenen Auffages bem zweiten Banbe vorbehalten zu fehen, ben wir mit um fo größerer Ungebuld erwarten, als darin das Ringen der Buhne nach höheren Regionen, in benen fie ihre eigentliche Beimath hat, naber beleuchtet werben foll, wenn auch bis jest ein= zelne vorübergehende Triumphe die Niederlage nicht verhindern konnten, zu ber wir das deutsche Theater berabe gewürdigt feben.

Der vierte Abschnitt enthalt einen Theil ber Lebens: und Kunftgeschichte unseres, bereits in voller Jugenderaft berühmten Landsmannes, bes Malers Karl Friedrich Lessing, beren Fortsetzung ebenfalls im zweiten Bande verheißen wird. Je schwieriger es überhaupt ist, ohne Borurtheil das Leben ausgezeichneter Menschen öffentlich zu besprechen, so lange sie noch bet Gegenwart angehör ren; um fo mehr erfreut bie offene, barmtofe Gemuthlichfeit, womit ber Berfaffer feinen Gegenstand gu behandeln keit, wolmt der Betraffer seinen Gegenend zu behandem wußte. Was hier bei Betrachtung der Schöpfungen unseres Lessing über bilbende Kunst überhaupt, und besons ders über Frescomalerei im Bergleiche zur Delmalerei ge-

überall mit Beifall aufgenommen, bas unzweifelhafteste Zeug- Ginficht, als richtigen Takt und barf fich gemiß ben all-niß fur ben Werth und die Bebeutung berfelben abzugeben. gemeinsten Beifall versprechen. Im Ganzen wird biefer dem worliegenden Berte überall ba werben, mo bie Borurtheile eines verenocherten Egoismus in Runft und Les ben bem Lichte wahrer Bilbung weichen und einer reis nen Auffaffung menfchlicher Ratur Raum geben mußten, die zugleich allein bie Pforten zum Seiligthume der Runft und jum Berftandniffe bes Lebens erfchließt.

Dr. 2B. Foerfter.

#### Wissenschaft und Kunft.

- Die Königliche Societat in London hat ben Geheimen Regierunge-Rath Professor Dr. Boedh in Berlin gu ihrem Chren-Mitgliebe ernannt.

- Se. Majeftat ber Kaifer von Rufland haben bas von dem Minister des öffentlichen Unterrichts überreichte, auf feine Verfügung in Wilna gedruckte Russische Werk: "Sammlung von Bersuchen in der schönen Literatur Ruslands," verfaßt von ben Böglingen bes Wilnaischen abeligen Institute, fo wie ber Gomnaffen zu Wilna, Grodno, Mints und Biolyftot, hulbvoll entgegengenommen, bie Arbeiten ber Boglinge ale fehr befriedigend anerkannt, und befoh-len, somohl ben Borgefehten und Lehrern jener Anstalten, als den Zöglingen, welche an diesem Werke Theil genom= men, für beren lobenswerthes Streben gur Berbreitung und Erlernung ber Ruffischen Sprache und Literatur, das Kaiferliche Wohlwollen zu bezeugen.

- Se. Maj. der Kaiser von Rufland haben dem Profeffor Brandt in Berlin fur bie auf die Bermablung des Herzogs von Leuchtenberg mit ber Groffürstin Da= rie gefertigte Medaille einen werthvollen Briffantring gu= ftellen gu laffen geruhet, mahrend Ge. Raiferl. Sobeit ber Bergog von Leuchtenberg ben Runftler unter Ueberfenbung einer Brillantnabet Sochstihren Beifall über bie gelungene Urbeit haben zu erkennen geben laffen.

- Eine neue Oper von Scribe und Salevo: "Der Cheriff," ift in Paris jum erftenmale mit großem Beifall aufgeführt worben.

Mannichfaltiges. — Ueber ein wichtiges Ereignis ber letten Zeit, bas Hunderennen auf bem Tornow am 6. September, schreibt die Berliner Spen. Ztg.: "Dem benstenden Beobachter ist es gewiß schon langst fein Geheimenis mehr, das dem Hundes Geschlecht eine große Zustunft bevorsteht. Bereits ist es durch die Eine funft bevorfteht. Bereits ift es durch die Steuerpflichigfeit in bie Reihe ber leiftungsfähigen Bevolferung getreten und ware beshalb in manchen Landern, wenn es nach Recht und Billigkeit ginge, zur Theilnahme an der Wahl der Bolks-Reprafentanten berechtigt; Emancipationen bes Fleisches, Guter- und Frauen-Gemeinschaft, lauter Pringipien, beren Berwirklichung nach ben neuesten Staats= lehren das Ziel des modernen Lebens ift, find bei ihm in anerkannter Beltung; nichts fehlte ihm, ale bag bie Un= mittelbarfeit ber Racen-Unterschiede, die jeder weitern Fortbildung hinderlich ift, aufgehoben wurde, daß man eine Concurrenz der Zalente ftattfinden ließ, das Ehrgefühl weckte und dem personlichen Verdienst, moge es auch unter dem schäferhundes verschen Schäferhundes vers borgen fein, die gebührende Unerkennung verschaffte. Br. Druder, bem wir ichon fo manche fociale Berbefferungen verbanken, hat bies fehr wohl begriffen, und auf dem Tornow dem Sunde = Gefchlecht eine Laufbahn eröffnet, auf welcher es biefelben glangenben Resultate und vielleicht noch glanzender, als die Pferde durch die Pferde-Rennen, erringen wird. Freilich, eine fo burchgreifenbe Reform geht immer langfam: Die Cultur-Unfange find ftete unscheinbar. Go auch hier. Gine mit Brettern um= gaunte Bahn, einige 20 hundische Concurrenten, von benen wenige ein ausgezeichnetes Meußere befagen, etliche am Ende ber Bahn aufgehängte Burfte, die kaum ben Uppetit ber fonft fo wenig matelpben Sunbe gu erregen fchies nen, — bas war ber gange Apparat. Auch ber Uft bes Rennens ließ viel zu munichen übrig: bas Ablaufen war unregelmäßig, die Mehrzahl hatte nicht ben geringften Begriff von der Bedeutung des Festes, und blieb entweder ruhig in ben eröffneten Schranken stehen, ober fehrte auf halbem Bege um, ober brach unter der Bretter = Band durch. Mur ein Theil gelangte jum Biele, (an ber Spite ein großer gelber Sund, beffen unverhaltnifmäßige Rrafte ihm ftets den Sieg erringen halfen) und überließ fich bort manchen Meußerungen der Freude, Die es wohl, bevor die Begriffe von Ehre und Unftand tiefer Wurgel gefchlagen haben, unmöglich machen, ben Musgangspunkt ber Bahn jum hauptschauplat fur die elegante Belt gu machen. Das Publikum, bas fich außerorbentlich gabireich einges funden hatte, ichien deshalb auch die Wichtigkeit des Unternehmens nicht recht begreifen zu wollen; es hielt bas Bergniigen mit bem gezahlten Eintrittsgeld gu theuer ers fauft und glaubte dafür einen freien Butritt zu bem Theater ansprechen ju burfen, mogegen es fich feinerfeits febr Untheil zu nehmen. Man verständigte sich gegenseitig, und die Borstellung, schon wegen der Menge der Mitspieter sehr interessant, hatte den prächtigsten Fortgang, als co mit einem Male einem der wirklichen Acteurs einstel, das Recht seiner mitspielenden Juhörer an der Ausübung bereit erflatte, an den dramatischen Leistungen thatigen ber Rritif zu bezweifeln und er rund beraus erklarte: "er ber Kritik zu bezweiseln und er rund heraus erklärke: "er musse das Ding besser als sie verstehen, und könne sich an ihren Unsinn nicht kehren!" Das war zu viel! Das freundliche Einverkländniß verschwand, das Publikum ward wieder Publikum, übte seine dickatorische Gewalt unter surchtbarem Getöse aus, und das ganze Schaussiel löste sich in Wohlgefallen aus. Der eigentliche Gegenstand des Besuchs, das Rennen, trat vollständig in ben Hintergrund: überall hörte man siere das Recht des ben hintergrund: überall hotte man über bas Recht bes Publikums pro und contra bisputiren, und als Ref. ben Bornow verließ, ichien man noch lange nicht gu einer

Das Turnier ju Eglintoun hat am 28. Mus Marquis von Waterford, ben man mit Bezug auf feine ichelte. "Und bas will ber Theaterbirektor nicht nehmen?" begonnen. Biele Sunderte von Mitgliedern ber Englischen Aristofratie maren theile als Theilnehmer, theile ale Rus chauer nach bem Kampfplage geeilt, und von Edinburg, Glasgow, Greenock und Dunbee maren Taufende von Menfchen babin gestromt. Unter bem Boile fab man viele alterthumliche Koftume, Die man fich bei Eroblern und in Bintel-Theatern Busammengeflicft batte; Biele jeboch trugen die in jener Gegend übliche hochlandische Tracht, nämlich ben Kilt und Philabeg; die Frauen erfcbienen meift in Tartan Plaibe. Dier und ba fab man auch Minftrels in blauen Ritteln und mit fcmargem Gurt und bann und wann auch Rarren mit Schellenkappen, aber nur die Ritter felbft trugen Ruftungen. feben machte Lord Glenlyon mit 200 bewaffneten Galis fchen Knappen, Trot ber fchmarzen Wolken, bie fich bei Sonnen = Aufgang am Horizont erhoben, mochten gegen Mittag etwa 30,000 Menschen an Drt und Stelle verfammelt fein. 218 um 2 Uhr die Prozeffion vom Schloffe fiel ber Regen in Stromen. Das Publikum fuchte fich mit Manteln und Regenschirmen gu fcugen, und man glaubte anfange, daß aus dem Turnier nichts werben wurde. Um 3 Uhr jedoch traf die Progeffion in ben Schranken ein. Die Konigin ber Schonheit, Laby Seymour, Tochter bes Bergogs von Somerfet, nahm ibren Gis ein, ber mit fcharlachrothem, golbbetreftem Tuch überzogen war. Der Balbachin über ihrem Saupte mar mit blauem Damaft und filbernen Borten behangt. Die Belte ber Ritter Schimmerten in allen Farben bes Regen= bogens. Run begann das Langen-Rennen, wobei ber Graf von Eglintoun zwei Lanzen gegen ben Marquis von Waterford zersplitterte. Es fette hier und da tudy-Schaben. Der Graf von Eglintoun wurde von Lady Seymour mit dem Siegerkrange beehrt, und die Dufit blies Tufch dazu. Mittlerweite nahm bet Regen bestandig zu, und bald glich ber Rampfplat einer Pfüte. Das Turnier mußte aufgehoben werben, und die Menge ftromte in ber bunteften Berwirrung nach Saufe. Um Freitage Flarte bas Wetter fich auf, und bas Turnier begann von Reuem. Das Publifum war dies Dal nicht fo gabls teich, boch gabite man im Part gegen 10.000 Menfchen. Graf von Eglintoun in feiner glanzenden Ruftung, Die ibm 2000 Pfb. gefoftet haben foll, nahm fich prachtvoll aus und erhielt viele Preife, eben fo ber Drachenritter, 'len", erwiederte der Autor. Der Rauberhauptmann ta-

Rorwegischen Abenteuer spottweise ben Ritter bom Morgen ftern nannte. Der Marquis von Londonderry, als Ronig des Turniers, trug fich acht koniglich. Unter ben übrigen Rittern bemerkte man einen herrn Campbell, eine riefige Gestalt in schwarzer Rustung. Nach beendig-tem Aufzuge lief ber Narr Wamba burch die Schranken und rief: largesse! largesse! (Ullmofen!) aber Niemand warf ihm einen Rupferpfennig zu. Die Rampfe beftan-ben, außer Lanzenrennen und 3weigefechten, aus Ringstechen und ahnlichen Divertiffements. Ein herr Jerning-ham wurde an ber hand ziemlich bedeutend verwundet, allein Lord Salton gebot bem Gefechte Salt. Huch wur ben bie Lords Baterford und Craven mehrmals vom Pferbe geworfen. Abends wurde ein Schmaus für 400 Personen und ein Ball, ber um Mitternacht begann, für 1000 Personen gegeben. Um Sonnabende regnete es wieder, und Graf Eglintoun ließ anzeigen, bag bas Tur-nier zu Ende fei. Die Zeitungen machen fich über ben traurigen Ausfall bes Turniers ziemlich allgemein luftig, um fo mehr, als man bei den Rittern feine fonberliche Musmahl getroffen gu haben icheint. Go foll ein Ritter mit geschloffenem Biffr, ben man als Konig ber Schonbeit bezeichnet, Diemand anbers, ate ein Londoner Roblenmeffer gemefen fein.

- Der "Frantische Merkur" ergahlt folgende mahre Unelbote: "Der gefürchtete Schobri tam eines Tages, wie fehr häufig, unerkannt nach Defth, und bort unter anbern auch in eines ber erften Raffeehaufer. Un einem Tisch allein saß, mit einer zusammengebundenen Rolle Papier vor sich, ein Mann, bessen Züge und ganzes We-sen mehr als Niedergeschlagenheit ausdrückten, Schobri bemertte bies und naherte fich ihm, um ein Gefprach ans guenüpfen. "Es Scheint Ihnen etwas zu fehlen; ift Ihnen unwohl?" fragte er. — "Mir fehlt Alles", war die Antwort. "Was ich auch anfange, Alles mistingt mir; ich weiß mir nicht mehr zu helfen und zu rathen, ich bin in Bergweiflung! ba habe ich eben hier ein Schauspiel gefdrieben, bas fein Glud auf bem Theater machen murbe; id) bachte etwas damit zu verbienen und meine Roth gu lindern; aber als ich ju bem Theaterbireftor fomme und es ibm anbiete, fo weift er mich mit fcnoben Worten Richt einmal ansehen wollte er es; ber Titel war ihm schon genug." — "Und was ist ber Gegenstand bes Stucks?" fragte Schobri. — "Schobri und feine Gesel-- "Schobri und feine Gefel-

- Fremder: "Nicht einmal durchsehen wollte er es, fage Ihnen!" - Schobri: "Bie viel verlangen Gie ba" für?" — Frember: "Lumpige hundert Gulden."— Schobri: "Wissen Sie was? geben Sie mir das Ma-nuskript auf eine halbe Stunde wit; ich kenne den Direktor und will sehen, was ich thun kann." — Frember: "Hier ift bas Ganze." Schobri schob die Rolle in die Tafche und ging geraden Beges jum Theaterbirektor, wo man ihn in ein elegantes Bimmer führte. Rach einigen Augenblicken trat berfelbe ein, und fragte febr artig, mas du Diensten ftebe? "Ich habe hier ein Stud", fagte Schobri, "bas ich Ihnen anbieten mochte; es wird Furore machen, und Gie werben eine reiche Ernte bavon haben. Bollen Gie Die Gute haben, es burchzulefen?" - So wie ber Direktor bas Manuffript fab, anderte sich sein Ton plöslich. "Ich habe das einfaltige Beug schon einmal gesehen, machen Sie, daß Sie damit fort-Commen", fagte er grob und ging nach bem Schellenzuge, um bem Bebienten ju flingeln. Schobri vertrat ibm ben Beg. "Richt von ber Stelle, Berr!" fprach er in gebieterischem Ton, wiffen Sie, wer ich bin? ich bin - Schobri." - Der Theaterbirektor fuhr zusammen und stand wie angenagelt. — "Sie werden das Stück nehmen", fuhr der Raubritter fort, "und mir augenblick- lich 500 Kl. dafür zahlen. In 14 Tagen führen Sie es auf, und forgen dafür, daß es mit allem Pomp gegestell und forgen dafür, daß es mit allem Pomp geges ben und ausgezeichnet gut gespielt werbe. Ich felbft werbe im Theater fein, um mich bon Ihren Leiftungen gu übergeugen, und — webe Ihnen, wenn nicht Alles spiendlo ausgeführt wird!" — Schobri's befehtende Haltung schos jede Einrede aus, und mit faurem Gesicht mußte sich ber Direktor, wohl ober übel, entschließen, Die 500 Gulben aufzugablen, und obendrein sich noch freuen, Den gefürch teten Gaft damit los ju werben. Diefer eilte wieber in bas Raffeehaus und rief bem Mutor gu: "Ihr Manufeript ift verkauft; hier haben Sie 500 Fl.; jest leben Sie wohl." Dit biefen Worten ließ er ben Giudlichen ftehen und verschwand. In 14 Tagen murbe bas Stud aufgeführt, und nicht jum Schaben bes Direktors. Scho-bri mar unerkannt bort, und amufirte fich über feinen Ulter-Ego und beffen Befellen.

Rebattion: G. v. Baerft u. D. Barth. Drud v. Gras, Barth u. Comp.

Theater- Nachricht. Donnerstag: "Die Reise auf gemeinschaftliche Kosten." Komisches Gemälbe in 5 Alten

von E. Angely. veitag: "Maria, Königin von Schottland." Historisches Trauerspiel in 5 Aften und 1 Borspiel von E. Raupach. Maria, Mad. Crelinger: Sara, Dem. Bertha Stick; Hanna, Dem. Clara Stick, als vierzehnte

Berbinbungs = Unzeige. unfere am 2. September in Reiffe vollgo: gene eheliche Berbindung beehren wir uns, Bermandten und Freunden hiermit ergebenft anzuzeigen.

Patidkau, ben G. Septbr. 1839. Pauline Dietrich, geb. Geisler. Julius Dietrich, Kaufmann.

Entbindungs-Anzeige. Die heut Rachmittag um fünf uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Weben Frau von einem gefunden Knaben beehre ich mich, statt besonderer Meldung, hierdurch ganz ergebenst

Breslau, ben 10. Septbr. 1839. Dr. 23. Krauß.

Tobes : Ungeige. Tiefbetrübt zeigen wir entfernten Bermanb: ten und theilnehmenben Freunden ben am 7. Septbr. erfolgten Tob unferer guten Mut-ter und Schwiegermutter, Johanna Ben

Bel geb. Schneiber, an. Oppein, ben 8. Septbr. 1839. Der Dberlehrer Dr. Bengel und Mugufte Wengel, geborene Rorb.

Berspätet.) Die Radricht bes am Biften v. M. erfolg-ten Tobes meines geliebten Freundes, bes Fabrit-Inspectors Abolph Lavaub, ergriff mich tief. Sein Bertuft schmerzt mich um so tiefer, ba ich seiner Freundschaft so Bieles zu banken habe, und sein so frühes überra-schendes Dabinscheiben kann meinen Schmerz nur insofern mitbern, als sein vorzüglicher Werth — ben Berhaltnissen seines Wirkens zu wenig angemessen — sein Biel erreichte. Meine aufrichtige Trauer schieft sich an bie feiner untröftlich gurudgelaffenen Lieben.

Eltern, welche ihre Sohne auf biesige Lehr-anstalten bringen, wird für bieselben billige, anständige Pension und gute Aufsicht nachgewiesen, Antonienftr. Rr. 15, im erften Stod, porn beraus.

Bei G. Reichardt in Eisleben erschien fo eben und ift bei Ferdinand Hirt in Bredlan (Ring Rr. 47), bei Juhr in Ration und bei Hirt in Pleß ju haben:

Lateinische Synonymik für die Schüter gelehrter Schulen, jum Gebrauch beim Lesen ber lateinischen Schriftsteller und Abfassen lateinischer Stylubungen.

Dr. Friedrich Schmalfeld. Dritte vermehrte und verbesserte Auslage. Gr. 8. Pr. 1 Athlr. 10 Sgr.

Branntweine und Liqueure richtig und mit ben geringften Roften, ohne Destillation auf taltem Bege zu verfertigen. Auch Anweisung, feine Branntweine aus ro-hem Branntwein binnen einer Biertelftunde ohne Koftenaufwand zu bereiten, nebst Borifchen zur Bereitung bes Rums, Coignacs

schriften zur Bereitung des Kums, Coignacs, Eau de Cologne u. a. Jum Sebrauch für Branntweinfadrikanten, Kausleute, Gaskwirthe 2c. 2c. Herausgegeben von B. S. Ehrhard, praktischem Liqueuristen. Dritte, sehr verz desse Lauftage. 12. 1839. Broschirt 20 Sgr. — 16 gGr. — 1 Fl. 12 Kr. Den besten Beweie, daß die Schrift wirtslich technischen Werth hat, liefert die Erscheitung der dritten Auflage, nachdem die zwei ersten farken Auflagen in kurzer Zeit vergriffen waren. Sämmtliche Norschriften sind prakt fen waren. Sammtliche Borfdriften find prat tifd geprüft und für beren Gute burgt ber Berfaffer. Liqueure und Branntweine, welche auf kaltem Wege fabricirt werben, find wohlschmedenber und billiger, als die beftil-lirten. Reine Schrift über Destillation kann mit mehr Recht empfohlen werben, als bevorstehenbe. Bugleich wird gelehrt, wie Se bermann feinen Branntwein binnen einer Bier telftunbe ju einem guten Aquavit umichaffen

### Höchst interessantes Werk Feier des Reformations= Restes.

Carl Weinhold, Buch=, Musikalien= n. Kunfthandlung,

Albrechtsftraße Mr. 53, in Breslau, Geschichte der Reformation

in ber Mart Brandenburg. Bon Professor Dr. A. Miller. Gr. 8, brod. 1 Atl. 15. Sgr.

Okoohl bieses Buch sich zum Theil auf bas Studium archivarischer Quellen gründet und an saktischem Inhalt nicht arm ist, so ist sein wesenden, die Reformation als ein wesenktliches Moment in der ore ganischen Entwickstung ber one

ganischen Entwickelung bes Bran-benburger Preußischen Staates bars zustellen.

ein lebendiges Bild der resormatorischen Jusskände giebt; beren zweiter das Ringen des
neuen evangestischen Geistes, von Seiten des
märkischen Volkes, mit dem veralteten, katholischen Kirchenthume, das von dem Fürsten
(Joachim I.) und dem Clerus vertreten wurde,
beren drifter die resormatorische Khätiakeit und

Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und bei erschienen und bei Gisterung ber Borgänge dim II.) und die Schilderung in ben einzels bei der kirchlichen umgekateung in ben einzels bei der kirchlichen umgekateung in ben einzels bei der kirchlichen der Mark enthält, und deren nen Städten ber Mark enthält, und deren neinken Bierter dem Kirchen Bierter die Kentwickelung der markischen Kirche die Kunft, alle Sorte feine Staumen: Die Kunft, alle Sorte feine Staumen (1813) beschreibt. Bon dieser letzern Begebenheit aus werben Gesichtspuntte auf bie fpatere Beschichte ber Rirche, selbst bis auf bien euefte Beit eröffnet.

#### Beachtenswerthes für die Berren Kärber und Kabrifanten.

Im Berlage ber Buchhandlung von C. Fr. Umelang in Berlin erfchien fo eben unb ift zu haben bei

#### Carl Weinhold.

Buch:, Mufikalien: n. Runfthandlung in Breslan, Abrechts-Straße Nr. 53, im erften Biertel vom Ringe:

#### Hermann Schrader,

Runft- und Schönfärber in hamburg, faffer bes prattifchen Lehrbuchs ber gefammten Bollen =, Seiben= und Baumwollen. Kärberei,

#### Reuefte Erfahrungen in bet

## gesammten Schönfärberei,

in ber hier angezeigten Schrift feine in ben jungft verfloffenen fieben Sahren mit großem Beit: und Roftenaufwande gesammelten neues ften Erfahrungen mit, beren Resultate jeber Sachverständige unstreitig nicht allein als eine schägenswerthe Bereicherung ber Kunft anerfennen, fonbern, bei genauer Befolgung ber gegebenen Borschriften, barin auch eine reich

Bei 6. B. Aberholz in Breslan u. in allen Buchbanblungen ift zu haben und zur gesellschaftlichen Belustigung zu empfehlen:

#### Der neue Comus

ober 60 Rartenbeluftigungen gu gefellichaft lichen Unterhaltungen in den intereffante: ften neueften Kartenkunften und Runffleiftungen. - Bom Professor

#### Rörndörffer.

Im Berlage von Graß, Barth und Komp. in Breslan erschien bereits frühet: Sientsich, I. G., Neue Sammstung (71) 2=, 3= und 4 stimmiger Schullieber von verschiedenen Coms ponisten. Erstes Deft, zweite burchgesehene Auflage. In brei versichiebenen Ausgaben zu baben; nama lich im G- oder Biolin-, und im Cober Distant = Schluffel, fo wie auch in Biffern. Ladenpreis: 10 Ggr.; für Schulen bei biretter Beftel=

lung u. Abnahme in Partien 7 1/2 Sgr. Sientsich, 3. G., Deefelb. Sammalung zweites Heft, Zweiundsiebena dig 2=, 3= und 4stimmige Schullies ber von verschiebenen Componiften enthaltenb. In zwei verfchiebenen Musgaben: nämlich im G- ober Bios lin=, und im C- ober Distantichtuf= fel. Labenpreis: 10 Sgr.; fur Schus len bei biretter Bestellung und 26 nahme in Partieen 71/2 Sgr. Mle hohen Schulbehorben, Die herren Su-

perintendenten, Soul-Inspettoren und Schule revisoren, besonders aber die herren Cantoren, Organisten, Schullehrer und Gesanglehrer an Schulen, so wie alle Freunde und Liebhaber biefer Musikgattung, gestatten wir une, auf Reue auf blefe entichieben beifällig aufgenoms mene, auf mehrfeitig tritifch gunftig befpro-chene Sammlungen ergebenft aufmerkfam gu machen, und zu ersuchen: zu verbienter größe ter Bekanntwerbung und Einfuprung ben wohlgeneigt mitzuwirken; wober wir be-merken, daß, um die Anschaffung dieser Hefte in den Schulen so viet als treend moglich zu erleichtern und zu fördern, wir nächst obge-dachtem Partiepreise bei direkter Bestellung und baarer Bezahlung noch außerdem rer Bekanntwerbung und Einführung berfels ben wohlgeneigt mitzuwirken; wober wir befolgende, gewiß fehr beachtenswerthe Bortheile zugeftehen

Wer 6 Exemplare nimmt, ethält bas 7te frei;

auf 24 Exemplare werben 5 auf 50 . " 12, unb 10

#### 30 freigegeben. Graß, Barth & Romp.

Bur gefälligen Kenutnignahme. Bon Soffmanns (weiland Stadiwaal meister, Rendant 2c. zu Breslau,) Mast und Gewichts-Tabellen in zehn ausub zu Breslau,) Mash lichen Bergleichungs-Tabellen, namentlich bab Berhältnis bes Preußischen Gewichts and Maaßes zu dem Breslauer ober Schlesschen, so wie bes Breslauer, Amsterbamer, hamburger, Ropenhagener, Londoner, Petersburget, Biener und Leipziger Gewichts und Maches zu bem Preußischen Gewicht und Masse, sind noch Exemplare geheftet für den Preis von 10 Sgr. zu haben in der Verlagsbuchhand-lung von Graß, Varth u. Komp. in

Mit einer Beilage.

# Beilage zu No 213 der Breslauer Zeitung.

Donnerstag ben 12. September 1889.

Go eben ift im Berlage von G. D. Alberholy in Bredlau erschienen febr vollem Geficht, fart aufgeworfenen Lipund an alle Buchhandlungen verfandt:

Schlesisches Archiv für die praktische Rechtswissenschaft,

C. F. Roch und G. D. Baumeister,

Dber-Landes-Gerichts-Räthen.

III. Bb. 2. Geft. 12½ Bogen. Geheftet. 25 Sgr.

Inhalt: Mr. 11. Jagdbienste. Mr. 12. hunde auf fremden Jagdrevieren. Mr. 13. Schmid. Landschmieben. Iwangsrecht. Schärfgetreibe. Eisengeld. Lehnbesiger. Landschaft. Mr. 14. Dorfschmied. Schärfgetreibe. Berjährung. Mr. 15. Abjubskations Beschie, keistrations-Bedingung. Irrthum. Mr. 16. Subhaskation. Uebernahme von Hypothesen auf Rechnung der Kausgelder. Nr. 17. Gemeinde. Klassen der Einwohner. Gemeindebienste. Handbienste. Botenbienste. Fußtransportbienste. Gewohnheit. Nr. 18. Gemeindelasten. Gesellschaftsrechte. Ar. 19. Ablösung von Gewerbeberechtigungen. Bankgerechtigkeiten. Jünste. Mr. 20. Mühlenzins. Gewerbeabgaben.

Die Verordnung über das Rechtsmittel der Revision

und der Nichtigkeitsbeschwerde, vom 14. December 1833, mit ihren gesehlichen und boctrinellen Ergänzungen und Erläuterungen, insbesondere nach ihrem organischen Zusammenhange mit dem Gesetze vom Sten und der Instruktion vom Iten April 1839, bearbeitet von zwei praktischen Juristen. 16 Bogen. Gr. 8. Seh. 1 Attr. 5 Sgr.

Systematisch-alphabetische Zusammenstellung

welche sich auf die Liquidation, Festiebung und Anweisung von Diäten, Commissions-gebühren und Reisekoften gerichtlicher Beamten beziehen. Bon C. Villaume. Er. S. Geb. 15 Sgr.

Allen Herren Bureau-Beamten und Geschäftsmannern ber Provinz Schlessen, nament-lich ben herren Magistratualen, Steuer-, Bergamts : und Post-Beamten, Juristen, Geist-lichen und Lehrern 2c., sowie allen Freunden einer nähern Kenntnis von Schlessen, empfeh-len wir hiermit von Neuem nachstehendes, vielseitig interessante Werke: Allphabetisch-Statistisch-Topographische

uebersicht aller Dorfer, Flecken, Stadte und andern Orte

ber Königl. Preuß. Proving Schleffen, mit Einschluß bes gangen jest zur Proving gehörenden Markgrafthums Ober-Lausis und der Grafschaft Glat; nebst beigefügter Rachweisung von der Eintheitung des Landes nach den verschiedenen Zweigen der Cibil-Berwaltung, mit brei befondern Tabellen; verfaßt von 3. G. Rnic, Dberlehrer ber ichies. Blinden-Unterrichts-Unftalt zu Breslau, burchgesehen von 3. M. 2. Melcher, Commissionsrath, Raths-Sekretair, Prem.-Lieut. v. b. Armee und

Ritter bes rothen Abler-Ordens.
Gine nähere Anzeige von dem Indalte des Wertes wird bessent. D. d. Armee und Kine nähere Anzeige von dem Indalte des Wertes wird bessent vielseitige Brauchdarkeit am besten darthun können. Das Wert enthält: 1) Die Benennung der Orte in sorgkättiger alphabetischer Folge. 2) Die Bezeichnung des Orts, ob Stadt, Dorf, Kolonie 2c. 3) Die Untheile eines Ortes, wenn dergleichen vorhanden sind. 4) Den Regierungs und 5) den Ober-Landes-Gerichts-Bezirk. 6) Das Landschaftsichen, 7) Den Landschaftlichen, 3) Die Anthelie eines Ortes, wenn bergleichen vorhanden sind. 4) Den Kandschaftlichen, der Ober-Landes-Gerichts-Bezirk. 6) Das Landschaftlichen, der Ober-Landes-Gerichts-Bezirk. 6) Das Landschaftlichen, der Ober-Landes-Gerichts-Bezirk. 6) Das Landschaftschaftlichen, der Ober-Landschaftlichen Kreis, worden er iegt und worinnen er vor 1815 getegen hat, wenn dieser ein anderer war. 9) Die Lage ber Hauptorte von der Kreisstat aus nach der Dimmelgagend. 10 Geben so ihr Genfernung nach Weiten. 11) Den nächsten postort in den meisten Fällen, wo er zweiseshaft ein könnte. 12) Den Kreisschaft aus der der Kochter-Kirche, und wer Patron bereiten sei, 14) Eden so sind die einen Ausgeschaft ein könnte. 12) Den Kreisschaftlichen konnteren der Kochter-Kirche, und wer Patron bereiten sei, 14) Eden so sind die nach geschen. 13) Seb den Kirchen sind der Kreisschaftlichen konnteren der Kochter-Kirche, und wer Patron bereiten sei, 14) Eden so sind die nach er der Kochter-Kirche, und wer Patron bereiten sein der Kreisschaftlichen sein der Kreisschaftlichen sein der Kreisschaftlichen sein der Kreisschaftlichen konnteren sein der Kreisschaftlichen kannte der Kreisschaftlichen kannte der Kreisschaftlichen kannte der Kreisschaftlichen kannte kannte der Kreisschaftlichen kannte kannte kannte der Kreisschaftlichen kannte ka

Die Berlagebuchhandlung

bon Graß, Barth und Comp, in Breslau.

in Breslau ift fo eben erschienen und tann auch burch alle übrigen Buchhanblungen be-

Handbuch für das

deutsche Volksschulwesen. Den Borftebern, Anffebern und Behgewibmet

Dr. Bilhelm Barnifch,

Seminar: und Zaubftummen-Unftalts-Direktor Dritte, gang umgearbeitete und ver-

Im Berlage von Graf, Barth u. Komp. Beigen ju burfen, ba fie bereits allen Boltstellen ift so eben erschienen und tann foullebrern und Boltstoulleiten infinlangtion in ihrer alten Auflage befannt ift. — Der Berr Berfasser bat fie in bieser Umarbeitung außerorbentlich vervollkommt und bem jegigen Standpunfte bes Boltefdulmefene angemeffen gemacht. Es giebt jest keine ahnliche Schrift welche fo reich ausgestattet u. babei so wohl feil ware, daß hier 37½ Druckbogen für nur 1 Attr. 5 Sgr. dargeboten werben. Breslau, im Juli 1839.

Graß, Barth und Komp.

Dr. Asithelm Hartitch,
deminar- und Taubstummen-Anstalts-Direktor
in Weißenfels.
Oritte, ganz umgearbeitete und vers
mehrte Auslage.
8. Preis 1 Athlic. 5 Sgr.
Wir glauben biese Schrift nur einfach ans perbau, einem Alter von 40 bis 50 Ighren,

pen, bunkelbiondem Kopfe und Barthaar, ans geschmammen vorgefunden worben. Seine geschwommen vorgefunden worden. Seine Bekleidung bestand in einem alten dunkel-blauen Kallmukrocke, ber Kriegsbenkmunze vom Jahre 1813 und 1814, robleinenen langen Beintleibern, einer alten Ropermefte mit blau= unb rothgeblumten Querftreifen, einem flächsenen Bembe ohne Ramenszeichen, und

einem Paar fahllebernen Stiefeln. Diejenigen, welche über bie perfonlichen Berhaltniffe und bie Tobesutsache biefes Menichen Austunft ju geben vermogen, werben biermit aufgeforbert, ihre Biffenichaft unverguglich bem unterzeichneten Inquifitoriat ans guzeigen, ober sich Behufs ihrer Bernehmung im Berhörzimmer Rr. 6 zu melben. Koften

erwachsen hierburch nicht. Breslau, ben 7. September 1839. Königl. Inquisitoriat.

Ebiltal: Citation. Gegen ben Raufmann Carl Auguft Franke von hier ist die Kriminal-Untersuchung wegen Banquerotte eingeleitet worden.

Da nun fein gegenwärtiger Aufenthalt un-bekannt ift, so wird berfelbe hierburch öffent-lich aufgeforbert, sich spätestens ben 15 ten Rai 1840 Rach mittage 4 uhr im hiefigen Inquisitoriats : Gebaube, Berhörzimmer Rr. 1, zu feiner Bernehmung einzufinden. Bei feinem Ausbleiben wird mit ber Unter-

suchung und Beweisaufnahme in contumaciam verfahren werben, da Inkulpat feiner etwaigen Einwendungen gegen Beugen und Dotumente, fo wie auch aller fich etwa nicht von selbst ergebenben Bertheibigungsgründe verlustig gehen, bemnächst nach Ausmittelung bes angeschulbigten Vergehens auf die gesetbes angelsputigten Vergegens auf die geieg-liche Strafe erkannt, und das Urtel in sein zurückgelassens Bermögen ober sonst so viel es geschehen kann, sofort an seiner Person aber, sobald man seiner habhaft wird, voll-streckt werden. Bressau, den 3. September 1839. Das Könsgl. Preußische Inquisitoriat.

Ebittal : Citation.

Bon bem unterzeichneten Ronigl. Stabt-Gericht ift in bem über bas Bermogen bes Raufmanns Julius Springmühl eröffnes

Raufmanns Julius Springmühl eröffneten Konkurs-Prozesse ein Termin zur Anmelbung und Kachweisung der Ansprüche aller etwaigen unbekannten Gläubiger auf den 17. Dezember d. R. Bormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Ober-kandes-Gerichts-Assesserichts-Assesserichts-Assesserichts-ausgeschen daher hierdurch aufgefordert, sich die zum Termine schriftlich, in demselben aber personlich oder durch gesehlich zuläsige Bevolmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die herren Justiz-Kommisarien Müllert. L. hahn und Starbinowski vorgeschlagen

auf dem Dome vordem hierzu ernannten Kommistarius herrn General-Bikariat-Amtbrath
Gottwald anberaumt worden.
Wer sich von den Glaubigern in diesem
Termine nicht meldet, wird aller etwaigen
Borrechte verkusig erklart und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger etwa noch übrig bleiden durfte, verwiesen werden.
Brestau, den 23. Mai 1830.
Fürst-Bischösisches General-Vikariat-Amt
in Austrie-Bachen.

in Juftig: Sachen.

Rkafterholz-Verkauf.
Den 20. September 1839 Bormittags 10
uhr sollen bei dem Herzoglichen Forsthause
zu Peucke 57½ Klastern Ersen- und 14 Klastern Aspen-Leibholz, so wie 93¾ Klastern
gemengt hart Altholz, bestehend aus Gichen,
Ersen- und Birtendolze, in Abtheilungen zu
zu Klastern, meistbietend perkauft werden, wozu Kaussussige mit dem Kermert eingeladen
werden, das seim Juschlage der vierte Theil
bes Kausgeldes und der uederrest vor der
Absubre des holzes erlegt werden muß.
Dels, den 10. September 1839.
Die Perzoglich Delssiche Korst-Verwaltung.

Die Berzoglich Delssche Forft-Bermaltung.

Aufforberung geinrich Fleischer Barbiergehülse Geinrich Fleischer wird biermit aufgesorbert, bem unterzeichneten Gerichte ohne Berzug seinen jehigen Ausenthaltsort anzuzeigen, behufs seiner in einer Untersuchungssache zu veranlassenden Bereibigung als Zeuge. Kosten werden ihm durch bie Anzeige nicht verursacht.
Gräf, den 6. September 1839.
Königliches Preuß. Lande und Stadt-Gericht.

Kongliches Preuß. Land: und Stadt-Gerick.
General-Lieutenant von Loothin'sche
Nachlaß-Auftion in Neisse.
Den 26. September d. J. und die barauf
folgenden Aage, jedesmal von Kachmittag 2
uhr ab, soll in dem Kaufmann Möckeschen
hause in der Friedrichsstadt dicht an der
Reisseinde hieselbst, die Rachlassendaft des
verstorbenen General-Lieutenants v. Loothin
an den Meistdietenden gegen gleich daare Bezahlung verkauft werden. Der Rachlaß besteht hauptsächlich aus:

1) mehreren afronnmischen, mathematischen

1) mehreren aftronomischen, mathematischen und physitalischen Inftrumenten, insbesondere einem großen Frauenhoferschen Telestop, 4½ lang, einem terristischen Tubus von Trougthon in London, beibe mit messing. Stativ, einem Theodolid, einem Spiegeltelestop, einem Kometensucher, mehreren großen Barometern mit 8 und 32 Pfund Quecksiber, Diopter, Hogrometer, Mikroscopen, Sohlspiegeln, 18" im Durchmesser, einem großen Magnet zu 50 bis 60 Pfd. Bugkraft, einer sehr großen Elektrisixmaschine mit allem Bubehör und verschiebenen Borrichtungen

Zubehör und verschiedenen Vorrichtungen zu unterhaltenben Experimenten u. bgl.; zwei großen Monat-Pendel-Uhren, eine & Tage-Uhr mit Pendel von 1½ Etr. Gewicht, mehreren Spiels, Stocks und goldenen Taschen-Uhren, verschiedenen fünstlichen Sachen von Sußeisen, einer Klöte von Kristal und einem wohl er-kaltenen männlichen Spiels:

haltenen mannlichen Stelet; Doppel- und einfachen Gewehren, feche Paar Piftolen, Degen, worunter ein Geschenk Rapoleons, Sabel 17.; 4) Golbe und Silbergeschirre, Meubles und

Sausgeräthe, Leinenzeug und Betten zc.

5) einer Büchersammlung, worunter meh-rere astronomische und naturhistorische Werke.

Die aftronomischen 2c. Instrumente und Uhren werden den 27ten, Silberzeug und die Bücher den 28. September Rachmittags aus-

Buder den 28. September Rachmittags ausgeboten werden.
Rauflustige werden hiermit zu dieser Auftion eingeladen, und din ich jeden Sonnabend Rachmittag von 3 Uhr ab vereit, die Vertaufs Gegenstände darauf Reslettirenden zur Ansicht zu stellen.
Reisse, den G. September 1839.

Poleng, als Teftaments : Executor.

Auftion.

Der Radilaß bes Aupferschmiebe-Meisters Eig, bestehend in Golb und Sitberzeug, in Leib-, Tisch- und Bettwasche, in Betten, Meubles, Sausgerath, Riedungsftuden, Buchen, Berkzeug und einem bebeutenben, auf eirca 4000 Athlie tarirten Berrathe von Jinn und Kupfer und verschiebenen kupfernen und zinnernen Gefäßen, foll

am 17. September und 3. Oktober c. und d. f. X., Borm. von 9 uhr und Nachm. von 2 uhr in Ar. 49 Carlsftraße öffentlich an ben Meist. bieter ben versteigert werben. In bem zuerst

gebachten Termine werben vorkommen: bas Golb und Silberzeug, die Bafde, Betten, Meubles, Hausgerath, die Klei-bungsstude und Bucher,

in bem folgenben aber bie Aupfer: und Binn-Borrathe und bie tupfernen und ginnernen Gefaße, so wie

bas Wertzeug. Breslau, ben 8. September 1839. Mannig, Auftione: Rommiffarius.

Auftion.

Am 13. 5. Mts., Vorm. 9 Uhr, follen in Mr. 18 Junfernstraße die jur Franke: ichen Concurs Maffe gehöri: gen leeren Gebinbe, theils Gifens, theils Holzband, im Inhalt ju 8 bis 18 Eimern, offentlich versteigert werben.

Breslau, 7. Gept. 1839. Mannig, Auft.-Kommiff.

ES Eltern ober Bormünder, welche Anasben hier Orts in Pension geben wollen, wird herr Senior Eggeling, Kirchstraße Ar. 23, eine achtbare Beamten = Wittwe nachzweisen die Güte haben, bei welcher sie mütterliche Aussicht und Pflege erhalten werben.

Bekanntmachung.
Den 17ten b. M. Vormittags 10 uhr fotlen zu Groß: Brefa im Reumarktschen Kreife, in ber Wohnung bes bortigen WirthschaftsBeamten 140 Scheffel Raps an ben Meistbietenben verkauft werben. Reumarkt, ben 6. Septbr. 1839.

Mott, Kreis = Justiz = Rath.

#### Auctions:Alnjeige.

Den 17. September, von Morgens 9 uhr an, werben zu Lissa bei Breslau, im Gast-hofe zum gelben Edwen, verschiebene Gegenstände, als: Meubles, ühren, Kupferstiche und Hausgeräth, verschiebene Mirthschafts und Ackergeräthschaften, als: Geschiere, Wagen, ystüge u. s. w., so wie ein sehr bebeutender Mühlen-Beilaß, bestehend in Beuteln, Saubern, Getrieben, Jobelbank mit sämmtlichem Aischler pandwerkzeuge, mehrere Gentner Zifchler : Sanbwertzeuge, mehrere Gentner brauchbare Gisenzeuge, nebst ein Paar kleinen Steinen mit Gisen, haue und Pfanne, zu einem Spiggange sich eignenb, gegen gleich baare Zahlung an ben Meistbietenben öffentlid versteigert werben. Die Orts : Gerichte.

Befanntmachung

für die Herren Wollhandler und Fabrikanten. Ein Mann in ber Kraft ber Jahre, ber beutschen, französischen und englischen Sprache mächtig, der sich seit 18 Jahren dem Wollgeschäfte gewidmet hat und noch jest darin beschäftigt ist, sucht Familienverhältniffe halber
eine Uenderung seiner bisherigen Stellung.

eine Aenberung seiner bisherigen Stellung. Langjährige Reisen in Deutschland, Frankreich, England, Belgten und den Niederlanden verschafften demselben die persönliche Bestanntschaft eines großen Theils der ersten Wolhändler und Fabrikanten, und schmeichelt sich derselbe, mit namhaftem Nugen für jedes Haus wirken zu kömnen, welches ihn mit seinem Jutrauen beehren wollte.

Ueber die Moralität und sonstigen Verhältznisse des Obiaen ertheilen

niffe bes Obigen ertheilen . Derr J. F. Mack, Affocie ber herren Springsfelb und Dact in Frantfurt a. M

Berr Joh. Goll und Gobne in Frant-

fo wie ber Unterzeichnete jebe ju munichenbe Mustunft.

Breslau, im Geptbr: 1839.

Ferdinand Hirt.

Einige Anaben, welche hiefige Schulen be-juden, konnen bei einer stillen und anspruchs-losen Familie von Michaeli b. J. an wie-berum, ba einige Stellen leer werben, als Pensionairs Aufnahme sinden. Mütterliche Pflege, väterliche Aufnahme sinden. Mütterliche Pflege, väterliche Aufsicht, Benuhung eines Flügels und Repetitionen der verschiedenen Lehrgegenstände werden zugesichert. Kähere Auskunst ertheilt darüber bereitwilligst die Buche, Kunste und Musikalien-Handlung von E. Wein hold, Albrechtsstraße Nr. 53.

Berfaufs = Anerbieten.

In einer lebhaften Provinzial : Stabt ber Grafichaft Glat ift ein in gutem Bauguftanbe Grafchaft Slaß ist ein in gutem Bauzustande befindliches, vermöge seiner überaus vorrheitz haften Lage und bequemen Einrichtung zu jestem Kahrungszweige geeignetes Haus, worin seit länger als 100 Jahren ein Specereis, Materials, Tabaks und Weins Geschäft mit Erfolg betrieben wird, wegen FamiliensBershältnissen aus freier hand mit 1000 bis 1500 Athlie. Einzahlung zu verkaufen und das Weistere barüber zu ersahren durch das Meistere barüber zu erfahren durch das

Agentur-Comtoir von S. Militsch, Ohlauerstr. Rr. 78 (in ben 2 Kegeln).

Ein junger, wohlerzogener Mann, ber fos wohl in ber Mufit, besonders im Pianoforte und Befang, als auch in ben alten Sprachen und Realwiffenschaften ben grunblichften Unterricht ertheilt, fucht in einem Saufe als Behrer ein Unterfommen und kann gu Michaelis antreten. Das Rabere in ber Buchhanblung Carl Beinhold in Breslau, Albrechteftr. Mro. 53.

Ich erlaube mir die ergebene Unzeige zu machen, daß ich mit meinen Kähnen zur Einzladung nach Preußen und andern Orten auf dieser Tour am neuen Packhof stehe; mir anzuvertrauendes Gut bitte dem herrn Inspektor zu übergeben, für bessen richtige Ablieferung ich haste.

Breslau, ben 11. Septbr. 1839. Schiffs-Eigner Daniel Gruenert.

Me chte Harlemer Blumen= zwiebeln

blübbaren Exemplaren

empfiehlt in 343 Mancen, laut gratis gu ver-Friede. Guft. Pobl in Bredlau,

Schmiebebrucke Dr. 12.

Beste grune Seife Sum billigsten Preise, ct Die Fabrik von C. W. M. Zimmer jun.

Geschäfts-Empfehlung. Das neue Institut der künftlichen Haarausbildung, Ohlauer Str. Ar. 29, im grauen Strauß, empsiehlt seine Auswahl ber mobernsten und natürlichken haar-Arbeiten für Damen und herren. Jede Bestellung wird schnell und gut angefertigt. Da ich die besten Quellen personlich kennen gelernt, aus welchen ich mein Material direkt beziehe, bin

ich ernächtigt, meine Waare außerst preis-wurdig abzulassen.

Bugleich empfehle ich mein bequem und ele-gant eingerichtetes Kabinet zum Fristren und Haardineiden, versehen mit allen ber Kollette werthehrischen Messelfänden ber Zoilette unentbehrlichen Gegenftanben, u. sichere meinen refp. herren Abonnenten nebft einer ausgezeichnet punktlichen Aufwartung, bebeutenbe Bortheile im Preife ber Abonne ments-Rarten. Gründliche Unterrichtsflunden im höheren Areise ber Friseur-Runft werben täglich von mir selbst ertheilt. Bei auswärtigen Beftellungen erfuche ich mir Briefe und Gelber portofrei einzusenben.

Julius Fischer, Coiffeur.

Billige Reise : Gelegenheit. Den 14ten ober 15. Septbr. fahrt ein be-quemer Bagen leer nach Gräfenberg; wer da-von Gebrauch machen tann, melbe sich auf ber Antonienstraße Rr. 29.

Heinrich D. Hertz

macht seinen Geschäftsfreunden hierdurch die ergehene Anzeige, dass derselbe die Messen in Leip-zig und Frankfurth a/O. ferner nicht heziehen, und zu dem Ende sein vollkommen assortites Lager englischer Wollen-

Waaren

in der nächsten Leipziger Michaelis-Messe räumen wird.

Neuen engl. Fett-Hering,

in sehr schöner Qualité, 42 Stück incl. Gebind 1 Rthlr., das Stück 9 Pf., in grossen Gebinden und ganzen Tonnen noch billiger.

Marinirten neuen engl. Hering, das Stück 1 Sgr., 12 Stück 10½ Sgr., mit Pfeffergurken und kleinen Zwiebeln, d. Stück 1½ Sgr., 2 bis 2½ Sgr.

Brabanter Sardellen,
das Pfund 10 Sgr.

Sardellen-Heringe, 10 Stück 1 Sgr., 124 Stück incl. Ge-bind 15 Sgr.,

empfiehlt zur gütigen Abnahme: die Spezerei-Waaren-Handlung

C. F. Bettig, Oderst. Nr. 16, gold. Leuchter.

g Großer Georginen-Flor.

Rtofterftraße Rr. 42 prangt fo eben ich eine ausgezeichnete fetrene Sammlung ber schönften, zum großen Theil hier son noch nie gesehener Georginen in volls ster Bluthe. Alle Freunde bieser is Pracht-Blumen werben zu ihrer gefäl- ich ligen Unsicht höflichst mit bem Bemerten eingelaben, baß auch Bestellungen go für tunftiges Jahr von bem ftets an-

Algier = Waffer.

Diefes von mir erfunbene Baffer, welches außer anbern Borzügen (fiebe Gebrauchs: An-weisung) auch ben Bortheil gewährt, bamit alle Fleden aus Kleibungsftuden tilgen zu tönnen, ist in Flaschen à 4 und 6 gGr. (bei größeren Partieen billiger) nur noch bis zum 15. b. M. bei mir (Blücherplat ober Herren-straße Nr. 18) zu haben. G. Guerin aus Dijon.

Dien fige fuch. Gin verheiratheter Saus balter, ber mit ben besten Beugniffen verfehen, und ba er bes Maurerhandwerks funbig. bergleichen Reparaturen bes Saufes gu machen sich verpflichtet — wünscht ein ander-weites Unterkommen. Rabere Auskunft bar-über ertheilt Mab. Baum gart, am hintermarkt, in ber 2ten Bube vom Ringe.

in gang großen, gefunden und Frischen geräuch. fetten Lachs empfing pr. Poft und empfiehlt:

3. Müller, am Neumarkt.

Mechte

Parlemer Blumenzwiebeln, in außerordentlichen großen, gefun den, blühbaren Exemplaren, empfiehl laut gratis zu verabfolgendem Catalog:

Juline Monhaupt, Mbrechteftr. Rr. 45.

Die Haupt-Niederlage von Dampf-Chocoladen aus der Fabrik

S. Diethe in Potsbam,
bei & Schlesinger, am Fischmarkt Nr.1,
empsiehlt ihr durch eingetrossen Zusuhren auf das reichhaltigste sortirte Lager, enthaltend:
die feinste Doppel-Vauille-Chocolade von 12½ Sgr. die 25 Sgr., seinste GewürzsChocolade von 7½ bis 15 Sgr., und Gesundheits-Chocolade vom besten Cacao,
mit und ohne Zucker, völlig gewürzssei, zu 10 und 12½ Sgr. pr. ph. Sämmtliche Chocoladen zeichnen sich durch äußerst krastvollen, angenehmen und seinen Geschmad vortheils
haft aus, und bewähren bei fortgesestem Gedrauch sehr dath und demeetdar ihre wohlthätige Einwirkung auf die Gesundheit. Bon allen Sorten wird bei Abnahme von 6 pfb.
1 pfd., und bei 3 pfd. ½ pfd. Rabatt gegeben.
Das Lager enthält ferner: seinste Cacao-Masse in Tasseln à ½ Centner, ächten
präparirten Cacao-Thee, mit und ohne Banille, Kacahoatt des Arabes à 10 und 12
Sgr., Gerstenz, Isländisch-Modsz und Zittwer-Chocolade, seinste Galauteries
Chocolade mit Berliner Wisen und Nedensarten à 12 Sgr., homioopathische Chocolade, vom besten gereinigten Cacao, völlig gewürzstrei, à 12½ Sgr., und die beliebte
Gewürz-Chocolade in ½2, ½20, ¼1 und ¼ Tasseln à 6½ Sgr., pr. pfd. Lettere
Corte jedoch nur bei größerer Abnahme zu diesem preise.

Konzert und Ausschieben findet heute ben 12ten bei mir statt, wozu ergebenft einlabet: Micutel, Koffetier vor bem Sandthore.

Bum Pfeifen-Ansschieben und Fisch= Gffen, Donnerstag ben 12ten b. D., labet ergebenft ein: Bente, im Geelenbabe.

Bum Ernte-Fest, Sonntag ben 15. Sept., labet ergebenft ein: 3. Liede, im Rothtretfcham.

Ronzert, Donnerstag den 12. September in Lindenruh, wozu ergebenst einladet: Springer.

Beute Donnerstag ben 12. Septbr. : Großes Gilber : Anoschieben, im Beiß-Barten vor bem Schweibniger Thor, wozu gang ergebenft einlabet:

Rerlich, Roffetier.

SUB=Teppiche
ethieut in Kommission und empsehle solche in
großer Auswahl en gros und en detail zu
ben mir festgesesten billigsten

Fabrik-Preisen. Rogmarkt Rr. 7, im Mubthof erfte Etage.

Runzendorfer Lagerbier anach baierscher Urt gebraut, empfiehte im Einzelnen als auch im Ganzen im Gingelnen als auch im Gangen jum Biederverkauf:

F. W. Winkler, Schmiedebrucke, grune Weintraube, 40 nr. 55.

Ein Saushälter, mit guten Atteften verfehen, fucht ein Unterkommen; gu erfragen bei Bittfrau Taube, Schmiebebrude, im fcmar-

Alle Arten Lampen werben gut und ichnell gereinigt, reparirt und ladirt bei A. Bahler, Graben Nr. 20, 2 Er., vorn heraus.

Gin fcones Mahagonie, 7 Oktaven breites Flügel-Instrument, von jehr gutem Ton, steht billig zu verkaufen: Ohlauer Straße Nr. 18, zwei Treppen hoch.

Gin großer, machfamer, bofer Rettenhund ift gu vertaufen: Gartenftrage Rr. 12.

Gine meublirte Stube, mit ober ohne Kabinet, ift zu Michaelis zu vermiethen. Das Rähere zu erfragen: Friederiche Bilhelmsftraße Nr. 12, eine Stiege boch, bei ber verm. Ibschet.

Gine einzelne anftanbige Bittwe, ober ein Mabchen, tann von Michaelts ab ein Kleines Quartier gegen gleiche Bezahlung ber Miesthe, zur hälfte beziehen. 3w erfragen auf ber Breiten Straße Nro. 51, 2 St. hoch. Eine Stube, mit ober ohne Meubel, nebst Rabinet und Bebienung, wird von einem einzelnen herrn zum I. Oftober c. zu miethen gemuntet born Coppliage Erante. then gewünscht. herr Konditor Frante, Sandftrase Nr. 12, wird schriftliche Mittheilungen hierüber, in welcher die näheren Bebingungen der Miethe 2c. gefälligst anzugeben sind, unter der Adresse A. K. entgegennehmen.

Bu vermiethen und fogleich zu beziehen find Rupferschmiede-Straße Rr. 38, zu ben fieben Sternen, 2 geräumige an einander ftogenbe trocene Keller, welche sich, da fie nach der Gtraße zu liegen, zu einem Bier- ober Beinschanklotal gur eignen.

Bu vermiethen ein möblirtes Bimmer Ring Rr. 7, im britten Stock, vornheraus.

Eine meublirte Stube nebft Alfove ift Schmiebebrude Rr. 9, 3 Stiegen boch vorn heraus, zu vermiethen

Angekommene Fremde.
Den 10. Sept. Drei Berge: Fr. Majorin v. Katereuth a. Diehoborf. H. Kaufl. Lindon a. Berlin u. Schenk aus Jauer. Gotb. Schwert: H. Sp. Kfl. Sindders aus Bertin, Schöler u. Burger aus Keichenbach.
— Fold. Fank: H. Gutsb. Graf v. Potulick a. Froherzath, Posen u. Baron von Schlicking a. Ober-Köhrsborf. Hr. Etatk Kath Basilowski a. Moskau. Hr. Dr. juris Kublich u. Hr. Kand. der Philos. Krank a. Wien. H. Keez aus Frankfurth u. Pesse aus Erankfurth u. Pesse aus Erankf len. Hr. Beamter Oberfeld a. Kalifa. Do. Guisd. Krüger a. Schilkowis, v. Gellhorn a. Schmellwig u. Borrmann a. Ruppin. Fr. Gutspächterin Majunke a. Arachenberg. — Weiße Abler: Or. Staatsrath v. Siensnick u. Hr. Park, v. Grofe a. Marschau. — Hr. Tuchfabrikant Krause aus Görlis. Dr. Artm. Schulze a. Brieg. — Kaurentranz: Or. Kausmann Weber a. Glas. — Blaue Hoirsch. Pr. Lieut, v. Tuck a. Görlis von d. I. Schüsenabitheil. O. K. Rittmeister v. Hornie v. 7. Kürassier-Keg. u. Schweibel v. Houris v. T. Kürassier-Keg. u. Schweibel v. Lölhösse Keg. Fr. Oberst v. Hertel aus Klein-Beutschen. — Deutsche D. Rechnungssührer Brader a. Zwischicheeck. Hr. Rechnungssührer Brader a. Ivischicheeck. Hr. Rechnungssermeister Augustini a. Oppeln. — Hotel de Silesie: Hr. Landschaftsrath Graf zu Dohna a. Weiselhösen. Dp. Kammerberren Baron v. Leichmann a. Kraschen u. Graf v. Zellig aus Rosenthal. Hr. Major v. Beper Beblig aus Rosenthal. hr. Major v. Beyer a. Schweibnig. hr. Afm. Loge a. Dredben. — 3wei golb. Cowen: hr. Kfm. Pape a. Liegnig.

Privat: Logis: Rifolaiffr. 10. Gr. Dr. Privat-Logis: Rivolaistr, 10. hr. Dr. juris Friedenthal a. Berlin. Friedrich-Wischelmstr. 9. hr. Dekonomie-Rath Krause a. Trachenberg. Friedr.-Wilhelmstr. 60. Frau General-Postamts-Sekret. Männling a. Berlin. Hummerei 27. hr. Afm. Grüneberg a. Frankfurth a/D. Mehlgasse 7. Frau Pastor Schöne a. Schlichtingsheim.

#### Univerfitata: Sternwarte.

11 Canthy and	Barometer	1	ermomet	Maria A	SHEET CONT		
11. Septbr. 1859.	3. 2.	inneres.	außeres.	feuchtes niebriger.	Binb.	Gewölt.	
Mittags 12 : Rachmitt, 5		+ 15, 6 + 16, 8 + 17, 7	† 12, 4 † 15, 2 † 17, 4 † 19, 0 † 14, 6	2, 6 3, 0 4, 4	B. 8° N. 16° NB. 11° NB. 5° ND. 8°	Febergewöll heiter Wölkchen Febergewöll heiter	

Bredlau, ben 11. Septbr, 1839. Getreide: Preife.

8=	malian.	0	150	2	Can		200	10	-	PETT	FIFTER			2	cie	orign	186-	
14	meisen:	dit.	our.	0	Ogt.	-	37.	- 1	RL	26	Char	6 MF	-1	5021	90	Chan		90f-
**	Welsen: Roggen:	1	281	- 8	Sar		ME.	4	00.		Sgr.	0 3/	-	OFF.	24	Oyt.	-	3/1
3	Juggen.																	
13	Gerfte :		MI.	2	Sar	-	ME	.7.	on.	-	Sgt.	0 000		000	(Seller	-g	02	on a
	w . r		001	00	2300		3/1.	1	UL.	1	Sgr.	الله و		MI.	-	Sgr.	0	٠ الود
-11	Hafer:	*******	ULL.	22	Gar.	Antonio	DF	100	5021	10	Sgr.	17 m		100	7.7	Char		ME
12	The second second				9.		2.14		Jul.	FO	Ogr.	10.37	*	ULL	11	Cys.		Pf-

Der vierteljährige Abonnements-preis für die Breslauer Zeitung in Berbindung mit ihrem Beiblatte "Die Schlesischen Stronik" ift am hiesigen Drte 1 Thaler 20 Sgr. für die Zeitung allein 1 Thaler 7½ Sgr. Die Chronik allein koftet 20 Sgr. Auswärts kostet die Breslauer Zeitung in Berbindung mit ber Schlesischen Epronik (inclusive Porto) 2 Thaler 12½ Sgr.; die Zeitung allein 2 Thir., die Chronik allein 20 Sgr.; so daß also ben geehrten Interessenten für die Chronik kein Porto angerechnet wird.